Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 24. April 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang — Nr. 97

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 24. April. Im Abgeordnetenhaus reichte Ellsworth die wichtige Resolution zur Förderung der Erbauung von Wasserstraßen ein; dieselbe bezieht sich auf die Anlegung eines großen Schiffskanales vom Michigansee nach dem Mississippi durch den Desplaines- und den Illinoisfluß. — Dudley brachte einen Zusatz zu der Vorlage betreffs der staatlichen Mädchen-Besserungsanstalt (Home for Juvenile Female Offenders) ein. — Angenommen wurde die Merriam'sche Resolution, welche den Ausschuß für Soldaten-Anstalten ermäßigt, eine Untersuchung bezüglich der Angabe anzustellen, daß die Leichen der im Soldatenheim zu Quincy verstorbenen mittelosen Insassen von den Aerzten auf dem Sezirtisch zerschnitten würden. — Mit 60 gegen 46 Stimmen wurde beschlossen, die Dringlichkeitsklausel der Vorlage betreffs Abänderung des Wahlgesetzes zu streichen. Es wird Wiedererwägung beantragt werden.

Der Senat nahm die Vorlage, welche bestimmt, daß Versicherungsgesellschaften dem Versicherten im Falle von Brandschaden den vollen Betrag der Police auszahlen sollen, mit 29 gegen 4 Stimmen an. — Die Crawford'sche Zivildienst-Reformvorlage für das Couty Cook rückte mit Zusätzen zur dritten Lesung vor.

Springfield, 24. April. Der Gibson'sche Beschlußantrag, wonach ein Ausschuß von 5 Mitgliedern das Treiben der Assessoren im County Cook untersuchen sollte, wurde heute im Abgeordnetenhaus als Spezialgeschäft erörtert, aber nach lebhafter Debatte mit großer Mehrheit abgelehnt, nachdem auch der Vorschlag, denselben an den Ausschuß für Munizipal-Angelegenheiten zu verweisen, durchgefallen war.

Senator Jones herzkrank.

Los Angeles, Cal., 24. April. Angeblich aus bester Quelle wird mitgetheilt, daß der bekannte Bundessenator Jones von Nevada gegenwärtig in New York bedenklich an einer Herzkrankheit leide und daher nicht imstande sein werde, an der Kampagne der Amerikanischen Doppelwährungs-Partei sich zu betheiligen.

Will Carl Browne heirathen.

Massilon, O., 24. April. Carl Brown, der im vorigen Sommer vielgenannte Marschall der Coxey'anischen Industrie-Armee, machte in letzter Zeit wieder viel von sich reden; erstens dadurch, daß er sein Haupthaar und seinen Bart ganz kurz schnitt und damit das Aussehen eines „Christuskopfes" verlor, zweitens durch die Klage, welche er gegen eine Anzahl Personen wegen Werfens mit faulen Eiern erhob und dann zurückzog, und jetzt drittens, durch eine Heiraths-Anzeige und deren Folgen.

Heute erschien Frl. Alameda Williams aus Canton, O., hier, um "zu wissen, wie sie daran sei". Sie hatte eine von Carl Browne erlassene Heiraths-Anzeige beantwortet und auch ihr Bild eingesandt, aber seitdem nichts mehr von der Sache gehört. Jetzt will sie erfahren, ob es Carl Browne ernst gewesen sei, oder ob er sich nur einen frevelhaften Jux erlaubt habe. Es scheint ihr sehr darum zu thun zu sein, die Gattin Brownes zu werden.

Selbstmord.

Columbia, S. C., 24. April. Hermann Hartz, früher ein hervorragender Kaufmann in Marion, S. C., welcher aber unlängst Bankerott machte, hat Selbstmord begangen, indem er Laudanum verschluckte.

Richmond, Va., 24. April. Aus Denver trifft die Nachricht ein, daß der junge Apothekergehilfe R. L. Rebmann, Adoptivsohn der Wittwe von Emanuel Rebmann, sich dort entleibt hat. Er war zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Colorado geschickt worden.

Die „nackten" Schaustellungen.

Albany, N. Y., 24. April. Nach einer lebhaften Debatte hat das Abgeordnetenhaus der Staatslegislatur zu der Ainsworth'schen Vorlage gegen nackte Schaustellungen einen von Friday eingebrachten Zusatz angenommen, welcher bestimmt, daß alle Unterhaltungen mit historischen Kostümen, Balletten oder Operndarstellungen von den Bestimmungen dieser Vorlage ausgeschlossen nsid. Ainsworth bekämpfte vergeblich diesen Zusatz mit aller Macht; natürlich wird durch denselben die Vorlage sogut wie todtgemacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: State of Nebraska von Glasgow.
Genua: Werra von New York.
Glasgow: Brazilian von Boston.
Southampton: Paris von New York.
Havre: La Normandie von New York.
Havre: Scandia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Lahn nach Bremen; Rhynland nach Antwerpen; Berlin nach Southampton; Majestic nach Liverpool.
Liverpool: Teutonic nach New York.
Am Lizard vorbei: Persia, von Hamburg nach New York.

Bankraub.

Plainfield, N. J., 24. April. Die Direktoren der „First National Bank" dahier fühlen sich veranlaßt, dem Publikum zu wissen zu thun, daß am Montag aus dem Gewölbe der Bank $22,765 gestohlen worden seien. Das Geld befand sich in zwei Paketen und bestand aus lauter Papierscheinen. Man glaubt, daß der Raub von professionellen Dieben verübt wurde. Am Montag Nachmittag war ein Fremder in die Bank gekommen, hatte die Kassierer in ein Gespräch verwickelt und war wieder weggegangen, ohne irgend ein Geschäft abzuwickeln. Man vermuthet, daß dieser dann mit Anderen zusammen operirte.

Die Bankbeamten hatten nicht früher von dem Raub gesprochen, einestheils um der Polizei die Habhaftmachung der Räuber zu erleichtern, anderntheils um einen Ansturm der Einleger auf die Bank zu verhindern. Letzteres ist gelungen; von den Räubern aber scheint die Polizei noch keine Spur zu haben. Die Bankbeamten versichern, daß die Bank nicht erheblich durch den Verlust geschädigt werde.

Der Gewerkschaftenbund.

Indianapolis, 24. April. Der Exekutivrath des Amerikanischen Gewerkschaftenbundes erledigte den Streit zwischen dem Nationalen Brauerei-Arbeiter-Verband und der Chicagoer Gewerkschaft dahin, daß er den Brauarbeitern den Rath gab, sich von den „Arbeitsrittern" zurückzuziehen, indem der ganze Zwist daher komme, daß die Brauer zu diesen und zugleich zum Gewerkschaftsbund gehörten.

Wird Amerikaner werden.

New York, 24. April. Ballington Booth, der bekannte General der Heilsarmee, wird in zwei Wochen aus einem Unterthan der Königin Victoria ein amerikanischer Bürger werden. Sein „erstes Papier" hatte er schon im Jahre 1889 hier erwirkt. Nach dem Staatsgesetz von New Jersey aber (in welchem er wohnt) kann erst zwei Wochen nach seiner Einreichung des Naturalisirungs-Gesuch erfüllt werden.

Lebenslängliches Zuchthaus.

Des Moines, Ja., 24. April. Richter Spurrier verurtheilte Cora Smith wegen Ermordung ihres Stiefvaters (behufs Erlangung von Versicherungsgeldern) zu lebenslänglichem Zuchthaus. Cora wurde bei Verkündung des Urtheils ohnmächtig und mußte hinaus getragen werden.

Bekanntlich war erst die Gattin des Ermordeten dieses Verbrechens schuldig erklärt und verurtheilt worden. Der Tochter aber ließ ihr Gewissen keine Ruhe, und sie iegte in einem Brief an ihre im Zuchthaus sitzende Mutter ein volles Geständniß ab. Dieser Brief kam in die Hände der Polizei, und die Schreiberin erklärte nachher, sie sei gewillt, alle Folgen auf sich zu nehmen. Sie bezichtigt übrigens auch ihre Tante der Mitschuld an dem greulichen Verbrechen.

Am Galgen.

Richmond, Va., 24. April. Der Farbige Morris Hopkins wurde im County-gefängniß wegen Ermordung des H. S. Parsons gehängt. Er hatte für Parsons gearbeitet und ihn todtgeschlagen, weil er ihn bezüglich der Lohnauszahlung gemein behandelt hatte.

Nur wenige Personen wohnten der Hinrichtung bei. Der Tod trat binnen 12 Minuten ein.

Schlimmes Feuer.

Lebanon, Pa., 24. April. Einer der schlimmsten Brände in der Geschichte unserer Stadt war derjenige, welcher heute in der großen Hobelmühle der „Reinohol Lumber Co." ausbrach. Das ganze Etablissement wurde zerstört, und Bretterholz im Werthe von etwa $30,000 verbrannte mit. Gesammtverlust beträgt etwa $100,000, und die Versicherung nur $19,000.

Große Nitroglyzerin-Explosion.

Lima, O., 24. April. In der Fabrik der „Ohio & Indiana Torpedo Co." explodirten heute Nachmittags sechs Tonnen Nitroglyzerin, welche in Brand gerathen waren. Die Arbeiter befanden sich gerade beim Essen, sie sprangen auf und verhüteten mit knapper Noth, daß eiu heranfahrender Güterzug an die Brand- und Explosionsstätte herankam. Die ganze Stadt wurde von der Explosion erschüttert, und viele Fenster, Schornsteine u.s.w. wurden zerstört.

Der Fälschung überführt.

Fresno, Col., 24. April. Professor W. A. Sanders ist schuldig befunden worden, den Namen des 70jährigen, unter verdächtigen Umständen verschwundenen Engländers Wm. Wooten auf einem Wechsel für die Summe von $1400 gefälscht zu haben, welcher auf die Kutner-Goldstein'sche Handelsfirma lautete. Sanders war ursprünglich angeklagt worden, Wooten ermordet zu haben, konnte jedoch von den Großgeschworenen nicht dieses Verbrechens überführt werden.

Amphitheater-Einsturz!

Leon, Mexiko, 24. April. In Huitla stürzte das Amphitheater zusammen, während sich eine große Anzahl Menschen in demselben befand. Sechs Personen wurden auf der Stelle getödtet, und viele andere verwundet.

Im Senat durchgefallen.

Albany, N. Y., 24. April. Die Polizei-Reorganisationsvorlage wurde im Senat der New Yorker Staatslegislatur mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Ausland.

Lassens Künstlerjubiläum.

Berlin, 24. April. Der bekannte Hofmusikdirektor Eduard Lassen hat in Weimar sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum gefeiert. Eduard Lassen ist 65 Jahre alt, er war also noch fast ein Knabe, als er mit fünfzehn Jahren die Künstlerlaufbahn begann, welche ihn auf die Höhe des Ruhms tragen sollte. Weimar, welches ihm mitverdankt, daß es in künstlerischer, speziell in musikalischer Beziehung so hoch steht, hat dem Jubilar in der herzlichsten Weise durch rege Theilnahme an der Feier gedankt. Der Großherzog hat ihn zum General-Musikdirektor ernannt, Kaiser Wilhelm ihm die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die Jubiläumsfeier ist leider getrübt worden. Im Hoftheater war eine große Ovation für den Jubilar geplant. Gegeben wurde Göthes „Faust", mit der Musik des Jubilars. Die Vorstellung konnte aber nicht zu Ende gespielt werden. Sie war bis zur Scene in „Auerbachs Keller" gelangt. Faust und Mephisto, die Schauspieler Brode und Weiß, flogen durch die Luft, als der Luftwagen an eine Koulisse stieß. Beide Schauspieler stürzten aus beträchtlicher Höhe hinab auf die Bühne. Weiß entkam wunderbarer Weise unverletzt, Brode blieb aber bewußtlos liegen. Der Vorhang mußte fallen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. April. Wie angekündigt, hat der Reichstag gestern seine Sitzungen wieder aufgenommen. Die Vorlage betreffs der Zusätze zum Zolltarif wurde zunächst erörtert, und es wurde der Antrag des Konservativen Freiherrn v. Stumm-Hallberg angenommen, wonach die Regierung dauernd ermächtigt wird, Zuschlagszölle als Repressalien für feindliche Zölle zu erheben, welche von auswärtigen Staaten auferlegt werden. Graf Posadowsky, der Reichsschatzamts-Sekretär, erklärte, die Bundesregierungen billigten diesen Zusatz, behielten sich aber das Recht vor, selber zu bestimmen, in welchen Fällen sie von dieser Ermächtigung Gebrauch machen sollten.

„Handwerkertag."

Halle, a. S., 24. April. Hier ist gestern der deutsche Handwerker-Tag zusammengetreten. 260 Delegaten von Lokal-Handwerkerverbänden aus allen Theilen des Reiches haben sich eingefunden.

Fürst Colloredo-Mansfeld gestorben.

Wien, 24. April. Im Alter von über 82 Jahren ist der Fürst Josef Colloredo-Mansfeld gestorben, welcher in der Armee bis zum Major diente, später Präsident des „Patriotischen Hilfsvereins", dann Landmarschall von Nieder-Oesterreich und endlich, in den Jahren 1868 und 1869, Präsident des Herrenhauses war. Er gehörte der deutsch-österreichischen verfassungstreuen Partei an.

Sozialistisches.

Wien, 24. April. Die Polizei geht in letzter Zeit wiederum energisch gegen die sozialdemokratischen Bestrebungen los. So ist die letzte Nummer der sozialdemokratischen „Arbeiterzeitung" konfiszirt worden. Anlaß zu diesem Vorgehen gab ein Artikel, welcher Angriffe gegen den verstorbenen Zaren von Rußland erhielt. In Teschen, Oesterreich-Schlesien, hat die Polizei die dort zusammengetretene sozialdemokratische Parteikonferenz kurzerhand aufgelöst. In Prag beschlagnahmte die Polizei eine Anzahl in aufreizendem Ton gehaltene Flugblätter, welche zur Begehung der Maifeier aufforderten. Sechs Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der Omnibuskutscher-Streik.

Paris, 24. April. Der Ausstand der Omnibuskutscher zeigt bis jetzt keine Spur von Schwäche. Vielmehr haben sich auch die Angestellten der Seine-Kompagnie dem Streik angeschlossen, und die Droschkenkutscher sowie die Eisenbahn-Angestellten drohen ebenfalls, den Ausstand mitzumachen.

Japanisch-Chinesisches.

St. Petersburg, 24. April. Das Militärblatt „Swet" theilt mit, daß Rußland 22 Kriegsschiffe und 300 Kanonen, nebst einer großen Anzahl Truppen, in den japanischen Gewässern zusammengezogen habe, und diese Flotte zusammen mit dem französischen Geschwader 37 Kriegsschiffe mit 510 Kanonen ausmache. Ueberdies, fügt das Blatt hinzu, könnte eine russische Armee von 20,000 Mann Yokohama besetzen und im Kriegsfalle einen Flanken-Angriff auf Japan unternehmen.

London, 24. April. Die „Daily News" sagt, England werde sich keiner Vereinigung von Mächten anschließen, welche sich in die Ergebnisse der Siege der Japaner einmischen wolle. Die britischen Minister seien indeß darauf bedacht, einen Krieg abzuwenden; sie glaubten jedoch nicht, daß durch den japanisch-chinesischen Friedensvertrag die Interessen Englands geschädigt worden seien.

Hongkong, China, 24. Aril. Bei einem Soldaten-Krawall im nordwestlichen Theil der Insel Formosa wurden 28 Mann, darunter 2 Offiziere, getödtet, und 50 verwundet. Nicht nur in der portugiesisch-chinesischen Kolonie, sondern auch in Hainau grassirt jetzt die Beulenpest schlimm. Die Auswanderung von dort ist verboten.

John Bull und Nicaragua.

Managua, Nicaragua, 24. April. Der Kommandant des Bootes „Royal Arthur", welches nebst zwei andern britischen Kriegsschiffen jetzt in Corinto liegt, hat dem Minister des Auswärtigen in aller Form die letztinstanzlichen Forderungen Englands unterbreitet. Darnach hat die Regierung von Nicaragua drei Tage Frist, die britischen Schadenersatz-Ansprüche zu berichtigen. Thut sie das nicht, so wird dann der Hafen Corintos blokirt, und die Stadt wird von britischen Truppen besetzt werden.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Bedauerliche Unfälle.

Bei dem Versuche, einen in Bewegung befindlichen Frachtzug der Illinois Central-Bahn zu besteigen, verunglückte heute, kurz nach Mitternacht, der 19jährige William Dowling, indem er ausglitt und unter dei Räder gerieth, welche seinen rechten Fuß fast vollständig zermalmten. Der Unfall ereignete sich an der Lock Str.-Kreuzung. Eine Amputation des verletzten Gliedes wird von den Aerzten des County-Hospitals, wohin der bedauernswerthe junge Mann gebracht wurde, für nothwendig gehalten. Dowlings Eltern wohnen in dem Hause Nr. 2815 Cologne Str.

Schwere, wahrscheinlich tödtliche Verletzungen erlitt heute der Kutscher Walter Rooney, als derselbe mit seinem Wagen den Anstieg vor dem Regierungsgebäude herauffahren wollte. Er hatte, wie gewöhnlich, seinen Wagen mit Asche aus dem Kesselraum im Erdgeschoß vollgeladen und trieb die vier Pferde an, die mit einem heftigen Ruck anzogen und den Wagen ziemlich rasch den Ansteig hinaufzogen. Unglücklicherweise bückte sich der Kutscher nicht tief genug, als der Wagen unter der im Erdgeschoß befindlichen Bogenwölbung durchfuhr, und sein Rückgrat wurde infolgedessen stark gequetscht. Der Verletzte, der zuerst die Besinnung verlor, aber sich schnell wieder etwas erholte, wurde mittels Ambulanzwagens nach dem County-Hospital geschafft, woselbst die Aerzte seinen Zustand für besorgnißerregend erklärten. Rooney ist verheirathet und wohnt im Hause Nr. 2124 Ashland Ave.

Autoritäts-Konflikt.

Zwischen dem Countyanwalt Iles und dessen Gehilfen Struckman scheint nicht das beste Einvernehmen zu herrschen. Sobald Herr Iles an die Angestellten der Office eine Anordnung ergehen läßt, dann hat der junge Struckman nichts Eiligeres zu thun, als die Anordnung zu widerrufen. Heute wandte sich Herr Iles an den Präsidenten Healy um Abhilfe. Letzterer gab ihm den Rath, auf der Ausführung seiner Befehle peremptorisch zu bestehen, und wenn er hiermit keinen Erfolg habe, die Angelegenheit dem Countyrath zu unterbreiten. Es wird geltend gemacht, daß Struckman nur deshalb seine Machtbefugnisse überschreitet, weil sein Vater ein County-Kommissär ist.

Zahlungseinstellung.

Die Hemdenfabrikanten Coughtrey, Brown & Company, deren Geschäftslokal sich in dem Hause Nr. 164—166 Market Str. befindet, haben heute ihre Zahlungen eingestellt und im Countygericht eine Vermögensübertragung an Ralph E. Cruzen vorgenommen. Die Aktiva repräsentiren angeblich einen Werth von $13,122, während die Verbindlichkeiten nur $10,727 betragen. Es ist also Aussicht vorhanden, daß die Forderungen der Gläubiger voll und ganz befriedigt werden können. Unter den Beständen der fallirten Firma befinden sich $12,300 in Buchguthaben.

In Sachen des Whisky-Trusts.

Richter Showalter ertheilte heute Gen. McNulta, dem Massenverwalter des „Whisky-Trusts", die nachgesuchte Ermächtigung, derzufolge er bis auf Weiteres alle Verbindlichkeitserklärungen gegenüber dem Binnensteuer-Departement sowie die Lagerscheine in seinem eigenen Namen unterzeichnen darf. Der Binnensteuer-Einnehmer ist nämlich der Ansicht, daß die Bundesregierung nur mit einzelnen Personen, nicht aber mit Körperschaften oder Massenverwaltern zu thun hat, weshalb Gen. McNulta diese Papiere nicht im Namen des Trusts unterzeichnen konnte, sich vielmehr dem Binnensteuer-Departement persönlich haftbar erklären mußte.

* Die Geheimpolizisten O'Rourke und Anderson verhafteten gestern Frau Josephine Andoll unter der Anklage der Vernachlässigung ihrer Kinder. Nach Angabe der Polizisten soll sich die Wohnung der Frau in einem sehr schmutzigen Zustande befinden und die Kinder äußerst verwahrlost sein. Die „Humane Society" wird sich der Letzteren annehmen.

Neuestes aus dem Rathhause.

Ernennung von neuen Straßenreinigungs-Inspektoren.

Bürgermeister Swift kündigte heute Vormittag an, daß er heute keine Ernennungen vornehmen werde, da er erst mit den verschiedenen Departements-Vorstehern eine Konferenz abhalten müsse, ehe er weitere Schritte in dieser Richtung zu thun gedenke. Dahingegen machte Oberbau-Kommissär Kent heute mehrere Ernennungen im Straßenreinigungs-Departement, indem er folgende Liste von neuen Ward-Inspektoren bekannt gab, 3. Ward: A. G. Barsely; 13. Ward: Fr. Kummerow; 15. Ward: Hy. J. Freese; 16. Ward: Sam. Robicek; 19. Ward: Jane Adams; 26. Ward: Wm. E. Turner; 32. Ward, John Howard; 33. Ward: John Dossel. Die Ernennungen von A. J. Barsely, John Howard und Jane Adams wurden auf Empfehlung der „Civic Federation" vorgenommen.

Oberbau-Kommissär Kent erklärte heute einen weiteren Kontrakt für ungiltig, welcher angeblich von der letzten Stadtverwaltung abgeschlossen worden war. Ohne irgendwelche Vollmacht soll nämlich der frühere Brücken-Superintendent O'Brien der „Crane Lumber Co." einen Auftrag für die Lieferung von 3000 Yards Eichen-Blocks zum Preise von 95 Cents per Yard gegeben haben. Als die genannte Firma heute mit der Ablieferung der Blocks begann, wurde Hr. Kent hiervon in Kenntniß gesetzt, worauf derselbe sofort einen Vertreter der Firma zu sich bescheiden ließ. Beim Eintreffen des Vertreters theilte Hr. Kent demselben mit, daß die Stadt das Material nicht akzeptiren werde. Da der betr. Vertreter keinen schriftlichen Beweis des Auftrages vorzeigen konnte, so mußte er die bereits gelieferten Blocks wieder zurück transportiren lassen.

Komptroller Wetherell erklärte heute, daß die gesammten Geldbeträge, welche er gestern vom Countyschatzmeister Kochersperger erhielt, zur Ausbezahlung der Gehälter der Lehrer der öffentlichen Schulen für den Monat April verwendet werden würden.

Kurz und Neu.

* Wegen Verübung eines Heidenlärms und thätlichen Angriffs auf mehrere Mitglieder seiner Familie in dem Wohnhaus Nr. 24 Bristol Str. wurde Thomas Mangan heute von Richter Hennessy zur Bezahlung von $50 Geldbuße verdonnert.

* Hilfs-Coroner Corbett hielt heute einen Inquest über die Leiche von Ludwig Großmann ab, welcher Selbstmord beging, indem er sich durch Gas erstickte. Die Jury gab einen dementsprechenden Wahrspruch ab.

* Durch das Scheuwerden des Pferdes, welches vor George Sterns Milchwagen gespannt war, wurde das Fuhrwerk heute an der Ecke von Newberry Ave. und West 14. Str. umgeworfen und der Inhalt mehrerer Kannen auf die Straße gegossen.

* Leroy Brown, ein junger Mann, welcher von dem Fleischermeister Wm. A. Small der Unterschlagung einer kleinen Geldsumme beschuldigt wird und in Folge dessen verhaftet wurde, mußte heute vom Polizeirichter Kersten straffrei entlassen werden, weil kein Ankläger erschienen war.

* Im Nachlaßgericht wurde heute das Testement des kürzlich verstorbenen James W. Scott von Richter Kohlsaat bestätigt. Die Hinterlassenschaft, die auf $600,000 veranschlagt wird, fällt an die Wittwe Carrie Greene Scott, die der letztwilligen Verfügung zufolge alleinige Erbin und Testamentsvollstreckerin bleibt.

* Präsident Henry S. Robbins von der „Liga für ehrliches Geld" eröffnete heute im Palmer House das ständige Hauptquartier der Liga, und zwar befindet sich dasselbe in denselben Zimmern, die das demokratische Staats-Zentralkomite während der letzten National-Kampagne innehatte.

* Während heute der Plumber Alexander Shannon im Souterrain des Hauses Nr. 1205 S. Western Av. mit dem Repariren einer Bierpumpe beschäftigt war, wurde er von dem großen Hunde des Schankwirthes B. Nutazewski angegriffen und derartig zerfleischt, daß er dem County-Hospital überwiesen werden mußte.

* Die „Gesellschaft zur Verhütung von Verbrechen" ist hinter den Opiumhöhlen her und wird dieselben energisch unterdrücken. Unter Leitung von Wm. Fränkel, eines Detektivs der Gesellschaft, wurden gestern Nachmittag sechs Opiumhöhlen in dem unter dem Namen „Levee" bekannten Distrikt ausgehoben und die Insassen derselben in der Station an Harrison Str. eingesperrt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön heute Abend; am Donnerstag schön und kälter, bei lebhaftem Südwestwinde, welcher in Nordwestwind umschlägt.

Dasselbe gilt für Wisconsin, Ober- und Unter-Michigan, Missouri, Iowa, Minnesota, Kansas, Nebraska und die beiden Dakotas.

Für Colorado, Wyoming und Montana wird bedeutend kälteres Wetter und Schneetreiben bei nordwestlichem Winde angekündigt.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 46 Grad, Mitternacht 50 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 56 Grad und heute Mittag 77 Grad über Null.

Günstige Aussichten für Debs.

Gerüchtweise verlautet, daß das Ober-Bundesgericht zu seinen Gunsten entschieden hat.

Einer aus Washington hier eingetroffenen telegraphischen Meldung zufolge soll die Entscheidung des Bundes-Obergerichts in dem Mißachtungs-Prozeß gegen Debs und Genossen bereits feststehen, und es wird mit Bestimmtheit erwartet, daß das Urtheil am nächsten Montag zur Verkündigung gelangen wird. Wenn man den Voraussagungen angeblich eingeweihter Personen Glauben schenken darf, so wird die Entscheidung zu Gunsten der Verurtheilten lauten, oder korrekter ausgedrückt, die oberste Instanz hat entschieden, daß das Urtheil des Richters Woods nicht aufrechterhalten werden könne und das von der Vertheidigung gestellte „Habeas Corpus"-Gesuch für Debs und Genossen gewährt werden müsse. Dadurch würde das Strafurtheil, welches über die Beamten der „American Railway Union" wegen Mißachtung des Gerichts ausgesprochen und zu einem kleinen Theile bereits von ihnen abgebüßt worden, ungiltig sein.

Ausschlaggebend für diese Stellungnahme des obersten Gerichts soll der Rechtsgrundsatz gewesen sein, der auch von den Vertheidigern Debs' von Anfang an in den Vordergrund gerückt worden war, daß nämlich kein Mensch zweimal wegen desselben Vergehens bestraft werden dürfe. Bekanntlich erließen die Richter Woods und Großcup Einhaltsbefehle gegen die Beamten der A. R. U., um dieselben an der Störung des Eisenbahn-Postbetriebs zu verhindern. Auf die Beschwerde hin, daß sie diese Einhaltsbefehle verletzt hätten, wurden sie nicht nur verhaftet und unter Anklage gestellt, sondern außerdem noch wegen Mißachtung des Gerichts prozessirt und verurtheilt. Es heißt übrigens, daß die Mitglieder des Ober-Bundesgerichtes in ihrem Urtheil nicht übereinstimmen; vielmehr sollen sechs bezw. fünf Richter für und zwei bezw. drei Richter gegen Umstoßung des erstinstanzlichen Urtheils sein.

Wird ausgeliefert werden.

Kapt. Porter vom Bundes-Geheimdienst kehrte heute aus Hamilton, Ont., wohin er sich in der Angelegenheit der Briefmarken-Fälschung begeben hatte, hierher zurück. Wie er erklärt, unterliegt es keinem Zweifel, daß Frau Tinney McMillen, alias „Mrs. Mack", die bekanntlich zusammen mit dem Zeichner Charles O'Jones die Regierung um Tausende von Dollars durch ihren Briefmarkenschwindel betrogen haben soll, an die amerikanischen Behörden ausgeliefert werden wird. Die Frau hatte bereits ein Verhör von Richter Muir in Hamilton zu bestehen gehabt, und für den Fall, daß sie binnen sechzehn Tagen keine Entlastungsbeweise beibringt, wird das kanadische Gericht ihre Festhaltung zum Prozeß anordnen, worauf ihre Auslieferung erfolgen kann. Bei der Verhandlung vor Richter Muir waren auch der Bundes-Distriktsanwalt von Buffalo und Herr Hazen, Chef des dortigen Geheimdienstes, zugegen. Als Hauptbelastungszeuge erschien Herr C. E. Felton, der hier Nr. 26 Carl Str. ansässig ist und aussagte, daß Frau McMillan in demselben Hause wohnte, und Jones dort zu verkehren pflegte. Die Angeklagte hat übrigens, abweichend von ihrem früheren Verhalten, jetzt ihre Identität zugestanden.

Zum Prozeß festgehalten.

Ein junger Mann, Namens William Arming, wurde heute dem Richter Kersten unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt. Als Klägerin war Susie Schindler von Nr. 98 Goethe Str. erschienen, die den Thatbestand, wie folgt, erzählte: „Arming und ich waren seit langer Zeit gute Freunde gewesen. Eines Tages borgte ich ihm eine goldene Uhr im Werthe von $90, ersuchte ihn aber gleichzeitig, sie mir baldmöglichst zurückzugeben. Zu meinem nicht geringen Schrecken mußte ich später die Entdeckung machen, daß die Uhr nicht mehr in seinem Besitze war. Er hatte sie augenscheinlich in irgend einem Pfandhause versetzt und verweigerte die Rückgabe." So weit die Aussage des jungen Mädchens, deren Wahrheit von dem Angeklagten zugegeben werden mußte. Der Richter überwies den leichtsinnigen Burschen unter $600 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

Polizeirichter Quinn überantwortete heute zwei junge Burschen, Namens John Lanning und Roy Vance, den Großgeschworenen, weil dieselben aus einer Reihe neuer Häuser an Madison Ave. und 64. Str. Plumbers-Gegenstände gestohlen hatten.

Aufgeschoben.

Die Verhandlung gegen Dr. R. D. Locke, welcher des thätlichen Angriffs auf den Nachtwächter M. T. Richardson beschuldigt ist, wurde heute von Richter Bradwell auf den 1. Mai verschoben. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $300. Der Vorfall, um den es sich handelt, hatte sich in Hermanns Apotheke, Ecke Indiana Ave. und 35. Str., zugetragen. Locke war im Verlaufe des Streites selbst durch einen Revolverschuß verwundet worden.

Nicht zurechnungsfähig.

Der Mörder des Advokaten Edward Hilliard angeblich schon lange geistesgestört.

Was die geschiedene Gattin des Angeklagten Hastings zu sagen hat.

In der heutigen Verhandlung des Hastingschen Mordprozesses trat Frl. Minnie Stowell, aus Roscoe, Jll., als Zeugin für die Vertheidigung auf. Ihre Aussagen sind insofern werthvoll, für die Letztere, weil sie dazu dienen, die Wahnsinnstheorie zu stützen, mit deren Hilfe die Advokaten den Angeklagten freizubekommen versuchen. Frl. Stowell ist Hastings erste Gattin. Sie heirathete ihn, als sie 17 Jahre alt war, trennte sich aber schon nach fünfmonatlichen ehelichen Zusammenlebens von ihm. Nachdem sie eine Scheidung erwirkt hatte, nahm sie ihren Mädchennamen Stowell wieder an. Kaum hatte die Letztere den Zeugenstand betreten, so entspann sich eine längere Debatte zwischen den beiderseitigen Advokaten über die Frage, ob ihr Zeugniß bezüglich des Geisteszustandes des Angeklagten in diesem Prozeß zulässig sei. Die Anklage vertrat den Standpunkt, daß die Zeugin nichts aussagen dürfe, was auf ihre Ehe mit Hastings Bezug habe, während Anwalt Wing, der Vertheidiger des Angeklagten, unter Hinweis auf verschiedene Präzedenzfälle geltend machte, eine geschiedene Frau sei in einem ihren früheren Gatten betreffenden Falle gesetzlich an der Zeugnißablegung nicht verhindert. Die Streitfrage wurde in der Vormittags-Sitzung nicht entschieden, da der Vertreter der Staatsanwaltschaft Zeit wünscht, Rechtsautoritäten für seine Ansicht beizubringen.

Wie Fräulein Stowell heute im Privatgespräch verschiedenen Zeitungsberichterstattern sagte, war Hastings ihrer Ansicht nach zweifellos geistesgestört. Bald nach der Verheirathung habe sie so auffallende Absonderlichkeiten in seinem Wesen bemerkt, daß sie sich veranlaßt sah, davonzulaufen. Sie lebte während der fünf Monate ihrer Ehe in beständiger Furcht. Sie ließ ihren Mann von Dr. G. P. Ransom in Roscoe untersuchen, und das Urtheil des Arztes war, daß Hastings geistesgestört sei. Wenn beide Gatten auch damals in Feindschaft von einander schieden, so ist das jetzt Alles vergessen und vergeben, nachdem sich immer deutlicher herausgestellt hat, daß der Mann für seine Handlungen nicht verantwortlich gehalten werden kann.

Angeblich ein Erpressungsversuch.

Vor Richter Burke hat heute der Schadenersatz-Prozeß gegen den Masseur Almyron W. Ovitt von Nr. 818 Walnut Str. seinen Anfang genommen. Der Kläger ist Gustav Duske, wohnhaft Nr. 1030 Wabansia Ave., welcher von Ovitt eine Summe von $20,000 verlangt für einen kriminellen Angriff, den derselbe auf seine — Duskes — Tochter gemacht haben soll. Das Verbrechen ist angeblich im Juli 1892 verübt worden, zur Zeit als Frau Duske und ihre Tochter sich in der Behandlung des Angeklagten befanden. Als Hauptbelastungszeugin wird das junge Mädchen selbst auftreten, welches jetzt 20 Jahre alt ist. Ovitt ist ein Mann mit schneeweißen Haaren, dessen ganze Erscheinung einen durchaus vertrauenerweckenden Eindruck macht. Er behauptet, unschuldig zu sein und erklärt, daß es nur auf einen Erpressungsversuch abgesehen ist.

Hartnäckiger Selbstmordkandidat.

Ein gewisser George Pye machte heute Morgen zweimal den Versuch, sich selbst das Leben zu nehmen, indem er das Gas in seinem Schlafzimmer andrehte und sich alsdann in ruhiger Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, auf's Bett legte. Schon das erste Mal war sein Vorhaben rechtzeitig vereitelt worden, und als man ihn kurz vor 7 Uhr wiederum halbbewußtlos auffand, wurde die Polizei benachrichtigt, welche den hartnäckigen Selbstmordkandidaten seiner eigenen Sicherheit wegen nach der Desplaines Str.-Station brachte. Er wird hier so lange festgehalten werden, bis man die Ueberzeugung gewonnen hat, daß er von seiner Selbstzerstörungsmanie geheilt worden ist.

Leichenfund.

Die Leiche eines unbekannten Mannes, der augenscheinlich dem Arbeiterstande angehört hatte, ist heute Morgen am Fuße der Brown Str. aus dem Flusse aufgefischt und nach der County-Morgue gebracht worden. Bisher fehlt jeder Anhaltspunkt, der eine Identifizirung ermöglichen könnte. Nach Ansicht des Coroners hat der Leichnam zum Mindesten vierzehn Tage lang im Wasser gelegen.

Später. — Der Ertrunkene ist inzwischen als ein gewisser Daniel Scannel von Nr. 915 S. Halsted Straße identifizirt worden, welcher seit dem 2. April vermißt wurde. Scannel hatte zuletzt in den Stock Yards gearbeitet.

* Ein gewisser Patrick Farrell wurde heute vom Polizeirichter Foster mit $5 Geldbuße belegt, weil er auf den Straßen der unteren Stadt bettelte und alle Personen insultirte, die ihm kein Almosen geben wollten.

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL, COOPER & CO.

SIEGEL-COOPER & Co
STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE

ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

Sagen Sie nicht, Sie können das Geld nicht entbehren = Sie brauchen nicht viel, um hier kaufen zu können.

Morgen. Seidenstoffe. Morgen.

Riesige Bargain-Offerten.

Reguläre 25c bedruckte China Taillen- und Kleider-Seide, nur morgen, die Yard....... **12½c**

Reguläre 50c Lyons bedruckte Taillen- und Kleider-Seide, nur morgen, die Yard....... **25c**

Reguläre 75c, $1.00 und $1.50 Novelty Taillen- und Kleider-Seide, tausend Stück im Ganzen, wie Taffetas, Glaces, Satin, Effecte, Rock Crepes, Seide und Satin Gauffres, 2c. 2c., gehen morgen alle für nur, die Yard....... **59c, 49c, 39c**

Ganz speziell und der größte Seide-Bargain, der je in Chicago geboten wurde. 200 Stücke Kleider- und Taillen-Seide, rauhe geknötete Effekte, hübsche Frühjahrs-Farben in den neuesten Schattirungen von lohfarbig, braun, grau, blau, grün, ebenfalls schwarz, rahmfarbig, weiß und Abend-Farben. Keine Schätzungen im Werthe — sie sind positiv $1.50 und $2.00 die Yard werth.

Verkauf von schwarzer Seide für morgen.

Seidenstoffe werden morgen Donnerstag mit reißender Schnelligkeit abgehen, falls die Verschleuderung derselben zur Hälfte und zum Drittel ihrer Werthe irgendwie in's Gewicht fällt.

Nur 50c und 75c Yard.	.....Schwarze ganzseidene geblümte Taffetas..... .....Schwarze ganzseidene tadellose Indias..... ...Schwarze ganzseidene Cashemere Gros Grains... .....Schwarze schwere Duchesses..... .....Schwarze schwere Rhadames..... .....Schwarze schwere Armures.....	Es ist thatsächlich nur die Hälfte und ein Drittel ihres wirklichen Werthes.

Hunderte Stücke. Kleiderstoffe. Wunder der Billigkeit.

Schwarze Kleiderstoffe Donnerstag den ganzen Tag.

Nur 35c und 45c Yard.	....Schwarze importirte ganzwollene Novelties.... .....Schwarze englische Mohair-Novelties..... .....Schwarze schwere Storm-Serges..... .....Schwarze schwere französische Serges..... .....Schwarze schwere französische Serges..... .....Schwarze schwere Luster Mohairs.....	Werth 75c und $1.00.

Farbige Kleiderstoffe am Donnerstag zu Spottpreisen.

Nur 25c und 35c Yard.	.....Importirte Novelty Checks..... .....Covert Cloth Mischungen..... .....Seidene und wollene Novelties..... .....Seidene und wollene Crepons..... .....54zöll. seidene und wollene Novelties..... .....Waschbare Gazelle-Seide.....	Werth 50c und $1.00 Yard.

Besondere Bemerkung über die obigen Offerten — Es ist alles wahr — beseht die Waaren—das ist alles was wir wünschen.

Feine Putzwaaren zum Kostenpreis

Staunenerregender Verkauf von garnirten Hüten, Toques und Bonnets.

Einschließlich Reynons Pariser Moden, zu irgend einem Preis von $15 herunter auf....... **$2.50**

Auswahl von Bargains in Ungarnirten Waaren,

1000 assortirte fancy garnirte Braid Dreß Shapes, werth 75c. Auswahl zu....... **19c**

1000 Bündchen französische Rosen, Bund....... **24c**

1000 Matrosen-Hüte, mit Band, zu....... **59c**

Ihr könnt hier immer eine Ersparniß erzielen und doch die neuesten und hübschesten Moden erhalten.

$10 Sammet-Capes—ganz mit Atlas gefüttert-genau wie Abbildung—unten sehr weit, 2 Reihen Spitzen-Besatz....... **$4.50**

$8 Doppel-Capes—Sammet eingelegter Kragen-ganz gefüttert -schwarz, marineblau, lohfarbig u. Havana **$2.98**

$15, $18 und $20 Capes—25 Moden-unsere besten Moden u. Stoffe-Preise den Zeiten angepaßt....... **$7.50**

Obige Capes sind lohfarbig und braun und weit unter dem Preis.

Mädchen-Reefers und -Kleider—1200 waschbare Kleider für Mädchen, Alter 4 bis 14 Jahre....... **69c**

..00 wollene Reefers für Mädchen, Alter 4 bis 14 Jahre, mit Borte besetzter Kragen, volle Aermel....... **$1.25**

Röcke, Waists, Suits für Damen-300 5-Yd. ganz gefütterte Röcke für Damen, schwarz und marineblau und lohfarbig und graue Coverts—überall $5....... **$2.48**

..00 Promonaden Reefer-Suits für Damen, neuer Rock, gefüttert, sehen wie $15-Suits aus, in lohfarbigen und grauen Coverts....... **$5.98**

..00 Dutzend neue Percale Haus-Wrappers—regulärer Werth $1.75....... **79c**

..30 Dutzend Haus-Kleider—sehr gut gemacht—(nicht die billige Sorte)—vollkommen passend, krause Schultern, ausgezeichnete Muster, reg. Preis $1.50.... **47c**

Reguläre $2 Haus-Wrappers....... **98c**

Leinen-Dept. —Pfeiler 3 bis 5. Hauptflur.

..zöll. türkisch-rother Tafel-Damast, gute Muster, wir brauchen nur den Preis zu nennen....... **10c**

Satin-Damast, einfach weiße befranste Doylies, gewöhnlich 7c....... **2½c**

..zöll. geköpertes und Huck gebleichtes und ungebleichtes Crash-Handtuchzeug, nur....... **3c**

Marie Antoinette Spitzen-Streifen Mull, werth 25c....... **15c**

Gebleichte Devonshire Huck-Handtücher, mit geknoteten Fransen, unter Werth zu 20c, für....... **11½c**

Flanell-Dept. —Pfeiler 5 bis 7. Hauptflur.

..zöll. schottische Tennis-Flanelle, ..eten immer 25c....... **12½c**

Beste Qualität importirte französische Flanelle, werth 65c....... **39c**

..-4 schwere karrirte und gestreifte Frühjahrs-Cloaking, werth $2.00....... **98c**

Bettzeug-Dept. Vierter Flur.

Das größte und vollständigste Lager von Sommer-Bettzeug in Chicago zu speziellen Preisen.

..1—4 weiße Sommerdecken, ausgezeichnete Qualität, werth $1.25....... **79c**

Silkaline überzogene, mit reiner weißer Baumwolle gefütterte Sommer-Comforters, $1.50 werth....... **$1.09**

Sehr feine, mit Silkaline überzogene und weiße Baumwolle gefütterte, Ruffled und Hand Tufted Sommer-Comforters, $2.00 werth....... **$1.45**

Extra feine, fancy gesteppte mit Silkaline überzogene Extra Guarded und mit Baumwolle gefütterte Sommer-Comforters, $2.25 werth....... **$1.50**

Domestic Dept. —Basement.

..Yard breites gebleichtes Pepperell Sheeting, ..bedeutend mehr werth....... **12c**

..-4 gebleichtes weich appretirtes Forest Sheeting, ..werth....... **5c**

Extra feine Sateen schottische Plaids, sehr in Mode, vor kurzer Zeit 15c, jetzt....... **8c**

..-zöllige extra feine wollene Challies, die 25c Sorte, für....... **12½c**

Kelwyn Suitings, doppelte Breite, hübsche Moden, andere Geschäfte verlangen 18c, für....... **9c**

Siegel Cooper & Co.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Dime"-Sparbank in Willimantic, Conn., hat gestern zugemacht.

— Eine Feuersbrunst in St. Paul, im McQuillan-Block, richtete einen Schaden von mehr als $100,000 an.

— In Philadelphia und verschiedentlich anderwärts wurde gestern von Künstler-Vereinigungen der Geburtstag Shakespeares gefeiert.

— Gestern wurde die Extrasitzung der Staatslegislatur von Missouri eröffnet, welche zur Abstellung verschiedener Mißstände zusammenberufen worden ist.

— Im Konto von James R. Holland, einem Kassier der „Merchants & Farmers' National Bank" zu Charlotte, S. C., hat man einen Fehlbetrag von $75,000 entdeckt.

— Gerüchtweise verlautet, daß die deutsche Regierung Vorbereitungen treffe, eine Kohlenstation auf der Nachbarinsel Hayti anzulegen. Der Dampfer „Clyde" brachte die Kunde hiervon nach New York.

— Eine Depesche aus Montreal, Canada, meldet: Amerikanische Zollbeamte sind dem Treiben einer Bande Schmuggler auf die Spur gekommen, welche Chinesen von St. John, N. B., in durchlöcherten Särgen über die Grenze nach Vanceboro, Me., sandte.

— Aus Benton Harbor, Mich., wird mitgetheilt: Drei Meilen westlich von New Buffalo fand man unweit des Ufers eine Leiche, und man glaubt, daß sie die eines Mitgliedes der Bemannung des Unglücksschiffes „Chicora" sei.

— In Amherst, Wis., ist die Nachricht eingetroffen, daß 7 Polen, welche mit der Klärung von Land zu Wild Rose, im County Waushara, beschäftigt waren, sämmtlich verbrannt seien, während sie, nach einem Zechgelage, in einer Hütte schliefen; letztere brannte gleichfalls völlig ab. Die Namen der Umgekommenen haben sich noch nicht feststellen lassen.

— Es wird jetzt erzählt, daß die Neger, welche unter glänzenden Versprechungen aus ihrer Heimath in Louisiana, Georgia u. s. w. von Leuten, welche von der mexikanischen Regierung Land erhielten, nach Mexiko gelockt worden waren, dort in scheußlicher Sklaverei gehalten würden, wie sie den Verbannten in Sibirien nicht schlimmer geboten werden könne.

— Dem Sheriff in Pomeroy, O., wurde durch einen Eilboten gemeldet, daß zu Minersville wieder bedenkliche Grubenarbeiter-Unruhen ausgebrochen seien, und die Streiter sogar gedroht hätten, die ganze Ortschaft niederzubrennen. Der Sheriff begab sich mit einem Aufgebot nach dem Schauplatz; zur Zeit seiner Ankunft war jedoch Alles ruhig. Die Streiter halten indeß geheime Versammlungen ab, und man glaubt, daß sie die Importirung einer bedeutenden Anzahl Nicht-Gewerkschaftler nicht ruhig hinnehmen werden. Im Nothfall will man eine Milizkompagnie herbeirufen.

Ausland.

— Aus Odessa, Südrußland, wird gemeldet, daß der Dnjepr ausgetreten ist und Theile der Gouvernements Kiew und Tschernigow überschwemmt hat. Viele Personen ertranken, und es wurde großer Eigenthumsschaden verursacht.

— Eine Depesche aus Detmold meldet, daß der Lippe'sche Landtag die vorläufige Regentschaft des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, bis zur gerichtlichen Schlichtung des bekannten Erbfolgestreites, gutgeheißen hat.

— Der zum Tode verurtheilte türkische Soldat Mustapha, welcher bekanntlich auf den Straßen von Konstantinopel im Rausche den amerikanischen Direktor der dortigen Metropolitan-Bahn und zwei andere Männer erstach sowie noch verschiedene Personen verwundete, ist jetzt vom Sultan zu 15 Jahren Zwangsarbeit begnadigt worden.

— Neuerdings sollen auf Madagaskar die Howas zweimal von den Franzosen geschlagen worden, und das zweite Mal sollen 100 Mann derselben gefallen sein. Die Howas entwickeln übrigens eine bedeutende Stärke und haben zahlreiche Truppenabtheilungen an den Hauptwegen entlang zusammengezogen.

— Im Pariser Omnibuskutscher-Streik ist es jetzt doch zu verschiedenen Ausschreitungen gekommen. Nach einer stürmischen Streiker-Versammlung wurden verschiedene Omnibusse angehalten und umgestürzt, und an anderen die Fenster zerschmettert; auch wurden mehrere Kutscher durchgeprügelt. Die Polizei stellte schließlich die Ruhe wieder her und verhaftete eine Anzahl Tumultuanten.

— Das Pariser Blatt „Le Soir" behauptet, der von einem französischen Militärgericht zu 20 Jahren Haft verurtheilte John L. Waller, der frühere amerikanische Konsul in Madagaskar, habe als Beförderer von Waffen und Schießbedarf zwischen den Howas und den Engländern fungirt, sei später in Mojunga als Spion thätig gewesen und habe durch Schwingen farbiger Laternen bei Nachtzeit den Howas die Bewegungen der Franzosen verrathen, sodaß einmal um Ein Haar 600 Mann französischer Truppen dem Feind in die Hände gefallen wären.

— In Wien wurde gestern Edinger, welcher der Ermordung seines Brotherrn, des Advokaten Rothsiegel, angeklagt ist, dieses Verbrechens überführt. Der Gerichtssaal war namentlich mit Frauenspersonen gefüllt, welche theilweise wie Furien um das Vergnügen kämpften, zuerst in den Saal zu kommen! Von der Heftigkeit des Gedränges und Kampfes legte noch ein ganzer Haufen Sonnenschirme, Hüte, Rockfetzen, Schmachtlocken u. s. w. Zeugniß ab, welche auf der Straße und innerhalb des Gebäudes aufgelesen wurden.

— Im Hafen von Neapel fand gestern ein Zusammenstoß zwischen dem „Anchor"-Liniendampfer „Bolivia" (welcher mit 1100 Auswandern nach New York abfährt) und dem Dampfer „Chreniam" von Antwerpen statt. „Bolivia" wurde erheblich beschädigt und mußte daher seine Abfahrt nach New York verschieben. Eine Zeit lang herrschte die wildeste Aufregung unter den Passagieren; doch wurde Niemand verletzt.

Lokalbericht.

Unfalls-Chronik.

Beim Herabspringen von einem in Bewegung befindlichen Vorstadtzuge kam gestern der Setzer Chris. Slater so unglücklich zu Falle, daß er sich einen komplizirten Bruch des linken Knöchels zuzog und nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden mußte. Der Verletzte wohnt in dem Hause Nr. 1087 Trip Str. und war zuletzt in einer Druckerei an der Ecke von Market- und Randolph Str. beschäftigt.

Der 30 Jahre alte Fleischer Gustav Senft fiel gestern, kurz vor 12 Uhr Mittags, an der Ecke von Western Ave. und Madison Str. von einem Straßenbahnwagen herab und erlitt mehrere schmerzhafte Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten. Senfts Familie wohnt Nr. 324 West Polk Str.

Von einem höchst bedauerlichen Unfalle ist gestern der Maurer Charles Johnson betroffen worden, während er an dem dreistöckigen Neubau Nr. 1271 Wilton Ave. beschäftigt war. Das Gerüst, auf dem der Unglückliche bei der Arbeit gestanden hatte, brach plötzlich zusammen, und er selbst stürzte in Folge dessen aus einer Höhe von fast 20 Fuß auf das Straßenpflaster herab, wo er bewußtlos liegen blieb. Ein Ambulanzwagen schaffte den bedauernswerthen Mann nach seiner Wohnung, Nr. 743 Summerdale Ave. Hier konstatirte ein sofort herbeigerufener Arzt einen mehrfachen Rippenbruch und außerdem schwere innerliche Verletzungen, die eine Wiederherstellung als zweifelhaft erscheinen lassen. Johnson hatte in Diensten der Kontraktoren-Firma „Nelson, Ackermann & Söhne" gestanden. Eine genaue Untersuchung über die Veranlassung des Unfalles ist eingeleitet worden.

Der Hausirer Simon Krüger erhielt gestern Abend von seinem Pferde, als er dasselbe in den Stall führen wollte, einen so wuchtigen Hufschlag, daß die rechte Schulter gebrochen wurde. Der Verletzte ist 43 Jahre alt und wohnt in dem Hause Nr. 43 Emma Str.

Ein gewisser Henry Hoblick, wohnhaft 16½ S. Paulina Str., fiel gestern während einer Spazierfahrt von seinem Wagen herab und erlitt eine Bruch des rechten Beines. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Die Westpark-Behörde.

In der gestrigen Sitzung der Westpark-Behörde wurden die Angebote geöffnet, welche für die Legung von Wasserröhren im Douglas Park, von Colorado bis Ogden Ave., eingelaufen waren. Jeremiah Harvey erhielt als niedrigster Bieter den Kontrakt zum Preise von $2,199 zugesprochen.

Auf Empfehlung des Finanzkomites wurde eine Rechnung von R. E. Conway für Auffüllungs-Arbeiten am Douglas-Boulevard zum Betrage von $3048.5 zur Zahlung angewiesen.

Es wurde beschlossen, in Zukunft die Gehaltslisten mit dem Protokoll der Sitzungen zu veröffentlichen.

Die West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft erhielt die Erlaubniß, die Pfähle für ihre elektrischen Bahnen an 12. Str. und Ogden Ave. Boulevard 6 Zoll von der einen Seite des Rinnsteins außerhalb des Rasens errichten zu dürfen.

* Der deutsch-amerikanische republikanische Zentral-Klub von Cook County hielt gestern Abend im „Sherman House" eine gut besuchte Versammlung ab und traf weitere Schritte zur Bildung einer Staatsorganisation der deutschen Republikaner von Illinois.

* Das Hospital-Komite des Countyrathes ist zur Zeit mit einer Untersuchung der gegen mehrere Wärter des Detention-Hospitals erhobenen Beschuldigungen der Unterschlagung von Gebühren beschäftigt, welche von rechtswegen in die Countykasse hätten fließen sollen. Die betreffenden Wärter werden jedenfalls den Laufpaß erhalten.

Das Räthsel gelöst.

Die Selbstmörderin und Mörderin ihres Kindes heißt Frau Mattie A. Morrison.

Was die Polizei über das muthmaßliche Motiv der That ermittelt hat.

Der Schleier des Geheimnisses, welcher über der tragischen Selbstmordaffaire vom letzten Montag lag, ist nunmehr gelüftet und die Persönlichkeit der Frau, die sich am Nachmittag dieses Tages mit einem kleinen Jungen im See am Fuße der 18. Str. ertränkte, ist endgiltig festgestellt. Gestern Abend löste der Nr. 437 California Ave. wohnhafte Herr James S. Hoyland das tragische Räthsel, indem er die Todte als Frau Mattie A. Morrison aus Clifton, Ill., und das Kind als ihren fünf Jahre alten Sohn Roy identifizirte. Als man gestern in Clifton die Beschreibung der beiden Leichen in den Zeitungen las, da ahnten Viele, wer die Selbstmörderin sei, zumal da man sich der Thatsache erinnerte, daß Frau Morrisson vorigen Sonntag Nachmittag mit ihrem Kinde nach Chicago abgereist war. Der Stadtmarschall von Clifton wurde in Kenntniß gesetzt, und dieser telegraphirte an die hiesige Polizei, daß die Selbstmörderin möglicherweise Frau Morrison sei und daß man in diesem Falle Näheres bei Hrn. Hoyland erfahren könne. Sofort nach Eintreffen dieser Depesche schickte Kapitän Aldrich mehrere seiner Polizisten nach dem Hause des Genannten, welcher aufgefordert wurde, nach Rolstons Morgue mitzukommen und die beiden Leichen zu besichtigen.

Herr Hoyland ist über 70 Jahre alt und weigerte sich anfänglich, da er krank und schwach war, der Aufforderung der Polizisten zu entsprechen, bis dieselben sich bereit erklärten, ihn in einer Droschke nach der in Hyde Park belegenen Morgue zu bringen. Hier angekommen identifizirte der alte Mann sofort die beiden Leichen. Er erzählte, daß Frau Morrison in seiner Familie mehrmals als Dienstmädchen angestellt war, als er noch in Clifton wohnte. Dann verheirathete sie sich, aber ihre Ehe war nicht glücklich, denn bald nachdem das Kind geboren war, trennten sich die Gatten. Nachdem die Scheidung ausgesprochen war, heirathete Frau Morrison ein zweites Mal. Was aus ihrem ersten Mann geworden, ist nicht genau bekannt. Man vermuthet, daß derselbe sich ebenfalls wieder verheirathet habe und kürzlich nach Chicago übergesiedelt sei.

Die Motive der That sind noch nicht aufgeklärt. Die Polizei neigt der Ansicht zu, daß die Frau mit dem Kinde nach Chicago kam, um ihren ehemaligen Gatten aufzusuchen und von diesem eine Unterstützung zu erlangen. Unglücklicherweise traf die Verzweifelte statt des früheren Gatten die jetzige Frau Morrison, bei welcher sie offenbar eine barsche Zurückweisung gefunden hat.

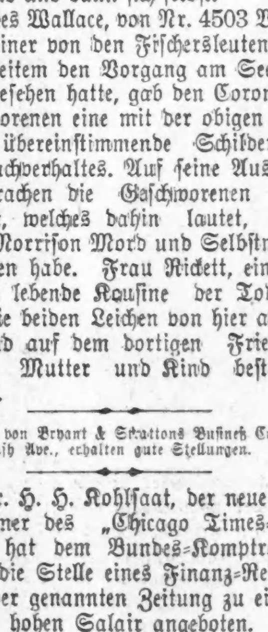
An der 50. Str. will bekanntlich ein Gärtner zwei in heftiger Auseinandersetzung begriffene Frauen gesehen haben, von denen die eine feingekleidet war, während die andere ärmlich aussah und sehr erregt schien. „Sie werden es noch bereuen, mich so behandelt zu haben," soll nach Aussage des Gärtners die Letztere, welche mit der Selbstmörderin identisch ist, gerufen haben. Nachdem sich die beiden Frauen getrennt hatten, war Frau Mattie Morrisson in ihrer Verzweiflung dem See zugeeilt und hier ertränkte sie zunächst ihr Kind und dann sich selbst.

James Wallace, von Nr. 4503 Wood Str., einer von den Fischersleuten, die von Weitem den Vorgang am Seeufer mitangesehen hatte, gab den Coroners-Geschworenen eine mit der obigen Annahme übereinstimmende Schilderung des Sachverhaltes. Auf seine Aussage hin sprachen die Geschworenen das Verdikt, welches dahin lautet, daß Frau Morrison Mord und Selbstmord begangen habe. Frau Rickett, eine in Clifton lebende Kousine der Todten, wird die beiden Leichen von hier abholen, und auf dem dortigen Friedhof werden Mutter und Kind bestattet werden.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

* Hr. H. H. Kohlsaat, der neue Eigenthümer des „Chicago Times-Herald", hat dem Bundes-Komptroller Eckels die Stelle eines Finanz-Redakteurs der genannten Zeitung zu einem äußerst hohen Salair angeboten. Da aber Hr. Eckels sein Amt nicht vor Ablauf von Präsident Clevelands Dienstzeit niederzulegen gewillt ist, so mußte er die schmeichelhafte Offerte ablehnen.

Frohman sagt:



ICH fühle mich sehr gekräftigt durch den Gebrauch des echten **Johann Hoff'schen Maltz-Extrakt.** Ich empfehle es als feines Tafelgetränk und Stärkungsmittel, besonders wenn man durch Ueberarbeit geschwächt ist.

Daniel Frohman.

Hütet Euch vor Nachahmungen. Der echte Johann Hoff'sche Maltz-Extract hat den Namenszug Johann Hoff am Flaschenhalse.

Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York.

MON. TUES WED THUR FRI. SAT. SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Wieder eingefangen.

Die Geheimpolizisten Green und Mulbrandon von der Zentralstation verhafteten gestern Nachmittag einen aus der Besserungsanstalt in Huntingdon, Pa., entsprungenen Sträfling, Namens Peter Smith, alias Sommers, der trotz seiner 19 Jahre bereits zu unzähligen Malen mit den Gesetzen in Konflikt gerathen ist. Smith war vorgestern in Chicago eingetroffen, nachdem er sich mehrere Wochen lang in verschiedenen westlichen Städten umhergetrieben hatte. Man erwartet, daß noch im Laufe des heutigen Tages ein Beamter aus Huntington hier anlangen wird, um den Verbrecher nach der Anstalt zurückzubringen.

Eine erfolgreiche Woche.

Daltons Opera Pavillon, 461—465 N. Clark Str., war während der vergangenen Woche täglich von einem, den besten Bürgerkreisen angehörenden Publikum gefüllt, welches sich an dem wunderbaren Gesange der jüngsten und talentvollsten Altistin des Landes, Ola Hayden, kaum satthören zu können schien. Direktor Dalton ist einem vielseitigen Wunsche nachgekommen, indem er die junge Künstlerin auch für die laufende Woche engagirt hat. Außerdem werden während der Woche in diesem beliebten Unterhaltungslokale auftreten: Bonnie Lotte, eine junge und bildhübsche Soubrette, James Reilly, der bekannte deutsche Dialektsänger, May Templeton, Jodlerin, Mason & Titus, Schattenspieler, der Gaukler Downer, der Koupletsänger James H. Cullen, und der Liebling des Hauses und der Stadt, Kitty Mitchell, die unübertroffene Darstellerin von Neger- und irischen Charakteren. Ein neues verstärktes Orchester unter der Leitung von H.H. Thiele und ein neuer Damen-Chor werden nicht unerheblich zum Erfolge der Aufführung beitragen, wie denn Herr Dalton nichts unversucht läßt, um seinen Freunden, deren Zahl täglich wächst, genuß- und unterhaltungsreiche Abende zu verschaffen. Am morgigen Donnerstage wird eine spezielle Damen-Matinee stattfinden.

Apollo-Theater.

„Das Lorle!" oder „Dorf und Stadt!" von Ch. Birch-Pfeiffer, das beliebteste Repertoirestück aller besseren deutschen Bühnen, das sich bis heute noch als Gast- und Probespiel für eine tüchtige junge Darstellerin in Deutschland bewährte, hat Direktor Hahn für Sonntag, den 28. April, im Apollo-Theater, an der der Blue Island Ave., nahe 12. Straße, zur Aufführung vorbereitet. Die Tittelrolle spielt Frl. von Bergère, der erklärte Liebling des Apollo-Theaters; Frau Rosta Hahn wird wieder ein Kabinetstück von Charakteristik als „Bärbel" liefern; den „Lindenwirth" spielt Direktor Hahn, den „Maler Reinhardt" Herr Rodenberg, Frl. Ristau (als Gast) die „Ida von Felseck, Frl. M. Baumann, die „Amalie"; die Herren Hans Loebel, O. Vogel, F. Staßtny, C. Justh, C. Lohse u. a. m., haben die anderen guten Partien in Händen und werden sicherlich auch diese Vorstellung zu Ehren bringen, um so mehr, da dieses vortreffliche, gesunde Volksstück nur auf vielseitiges Verlangen von Theaterfreunden zur Darstellung gelangt. Ein ebenso ausverkauftes Haus, wie bei der Benefiz-Vorstellung für Frau Rosta Hahn am letzten Sonntag, darf deshalb auch diesml mit Zuversicht erwartet werden. Die in der That guten Vorstellungen im Apollo-Theater verdienen den Erfolg, dessen sich die Direktion dort zu erfreuen hat.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 93 5. Ave.

Johann P. — Sie haben Recht.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Die Ausweisungen in Pullman.

Ein recht trauriges Schicksal steht den Leuten bevor, welche bis zum Ausbruch des großen Streiks im letzten Sommer in Diensten der „Pullman Palace Car Co." standen, seitdem aber keine Beschäftigung erhalten konnten und noch immer in den Häusern der genannten Gesellschaft wohnen. Letztere hat bereits damit begonnen, diesen Leuten Räumungsbefehle zuzuschicken, in denen es heißt, daß die Betreffenden ausziehen müßten, falls sie nicht bis zum 26. April ihre rückständige Miethe entrichtet hätten. Dem Konstabler Steinberg wurden gestern 150 solcher Dokumente zur Ueberreichung und eventuellen Vollstreckung übergeben. Vor den Leuten sind einzelne zehn Monate, andere nur zwei oder drei Monate mit ihrer Miethe im Rückstande. Dieselben erklären, daß sie kein Geld haben und auch keine Arbeit bekommen können. Es sind dies sämmtlich Streiter, deren Wiederanstellung man aus diesem Grunde verweigert.

Ein gesegneter Augenblick.

Ihn befindet, wem die Wohlthat zu Theil wird, durch die heilsame Thätigkeit von Hostetters Magenbitters von der als Biliosität bekannten krankhaften Belastung der Leber befreit zu werden. Schmerzen in der rechten Seite und unter dem rechten Schulterblatt, gelbe Färbung der Haut und Augäpfel, belegte Zunge, Uebelkeit am Morgen, Krampf, übelriechender Athem, unregelmäßiger Stuhlgang und gastrisches Kopfweh gehören zu den quälenden Symptomen, welche bei Anwendung dieses größten unter allen antibiliösen Elixiren sofort verschwinden. Schüttelfrost und Fieber, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Dyspepsie und Nervosität werden durch das Bitters, das auch den Schlaf und Appetit fördert und schärft, ebenfalls geheilt. Man nehme das Bitters regelmäßig und nicht nur ab und zu. Alsbaldige segensreiche Folgen werden daraus entspringen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

John Lynch, Mamie Hanlon, 28, 24.
Alfred Sirvis, Ada Soucy, 24, 22.
Robert Simpson, Maud Drake, 26, 18.
Edward Beckwith, Maggie Melville, 28, 30.
Gustaf Miller, Christian Olsen, 37, 23.
Nate Bozel, Christina Olsen, 37, 23.
Charles Philip, Lue Foster, 32, 28.
George Dement, Ettie Hewett, 25, 22.
Daniel Keehan, Maggie O'Brien, gesetzl. Alter.
John Beckman, Minnie Henning, 26, 24.
Gerald Nolan, Mamie Downs, 23, 23.
Peter Kwascinsky, Frances Waden, 24, 18.
Herman Bach, Frieda Merklinger, 35, 24.
William Lempe, Amanda Stetson, 25, 20.
Patrick Carey, Nora Sullivan, 35, 28.
Carl Noran, uAgusta Carlson, 25, 19.
Ferdinand Pallas, Helena Keppe, 60, 50.
William Dewan, Dela Walsh, 27, 27.
Michael Cunneen, Bridget Cody, 27, 28.
William Theisen, Annie Luth, 26, 21.
Peter Schade, Mary Becker, 24, 23.
James Fagan, Mary Sweeney, 25, 21.
Frank Weichselbraun, Anna Huisner, 26, 22.
John Simpson, Della Madden, 26, 23.
Michael O'Brien, Mary Byrns, 25, 26.
Thomas O'Brien, Lizzie Smith, 24, 21.
Frederick Barrow, Mary McCall, 26, 20.
Frank Cleary, Anna Kane, 32, 18.
Friedr. Babenderende, Bertha Stolzenberg, 51, 38.
Harry Ebert, Anna Ebert, 23, 19.
Thomas Mahoney, Mame Bunworth, 28, 20.
James Mutrie, Margrete McDonald, 27, 26.
Nicholas Van Welden, Katie Ton, 24, 24.
Edward Johnson, Caroline Hansen, 31, 29.
Robert Handro, Alice Schultze, 45, 40.
Joseph Simon, Elizabeth Uhlir, 23, 20.
Frank Rayner, Emma Melz, 38, 22.
Anton Chvatal, Mary Cihak, 40, 35.
Felix Sharke, Mary McLaughlin, 32, 24.
Fred Long, Susa Johnson, 39, 40.
Henry Petterson, Anna Swanson, 28, 20.
Frank Mujoff, Amelia Genter, 27, 22.
William Maurer, Annie Hohle, 32, 24.
Patrick Gorman, Mary Scanlan, 27, 24.
Martin McCarthy, Mary Christopher, 22, 18.
Fred Kelly, Edith Sigebee, 32, 24.
Valentine Seng, Margaret Shomaker, 25, 19.
William Taylor, Bertha Reichert, 22, 19.
Lorenzo Lama, Filomena Racini, 25, 28.
John Schaak, Catherine Brockhaus, 24, 22.
Henry Karst, Addie Lawleß, gesetzl. Alter.
Davis Watkins, Grace Porter, 22, 19.
Carl Hirschner, Anna Schuster, 22, 22.
Fred Richmond, Lizzie Droud, gesetzliches Alter.
John Schmidt, Wilhelmine Henning, gesetzl. Alter.
Michael Doyle, Mary Shaughenecy, 32, 25.
Clarence Fowler, Katherine Powell, 32, 28.
Christ Shimel, Nellie Drew, 38, 32.
Charles Fitzgerald, Madge Gregg, 23, 21.
Michael Cook, Margaret Blair, 24, 21.
Julius Shainwald, Julia Barnard, 35, 22.
Johan Kumeth, Martha Priebe, 29, 22.
John McMahon, Elisabeth Schultz, 23, 20.
Fred Fett, Mary Manga, 27, 20.
David Swanson, Hilda Anderson, 28, 24.
Nathan Singer, Mary Stawit, 34, 23.
Robert Kelday, Minnie Capin, 27, 25.
John Berg, Hannah Poole, 31, 28.
Charles Henry, Elisabeth Schaefer, 24, 19.
Michael McDermott, Maggie Fallon, 30, 21.
Patrick Sheridan, Margaret McDonnell, 27, 18.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Heinrich Opel, Nr. 5 Fair Place, 77 J.
Sophia Westphal, Nr. 596 Blue Island Ave., 78 J.
Johann Daniel Rosenthal, 2111 Purple Str., 68 J.
Johann Wagenberger, 345 O. Division Str., 21 J.
Joseph Bartsch, Nr. 499 14. Place, 33 J.
Caroline Busse, 9207 Commercial Ave., 66 J.
Annie Benke, Nr. 3053 Lock Str., 83 J.
Peter Backes, Nr. 904 Keeney Ave., 56 J.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 23. April 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Die endgiltige Entscheidung.

Zu einem außerordentlichen Schritte hat sich das Bundes-Obergericht verstanden. Es hat anzukündigen geruht, daß es am 6. Mai allergnädigst mittheilen werde, ob es seine berühmte Entscheidung über das Einkommensteuer-Gesetz in Wiedererwägung ziehen wolle, oder nicht. Sollte es sich wirklich herablassen, das Gesetz nochmals zu begutachten, so wird es sich von je einem Advokaten der betheiligten Parteien Vortrag halten lassen.

Diese huldvolle Erklärung soll wohl dem amerikanischen Volke die Ueberzeugung beibringen, daß die höchste Gewalt im Lande berechtigten Klagen immer noch zugänglich ist. Der dem Obergerichte gemachte Vorwurf, es habe einer Haarspalterei zuliebe die ganze Regierungsmaschine in Unordnung gebracht, hätte dasselbe vielleicht nicht gerührt. Denn was geht es die Herren im schwarzen Talare an, wo die Verwaltung das Geld hernimmt, um ihnen selbst ihr Gehalt zu bezahlen? Das Gericht wurde aber darauf aufmerksam gemacht, daß seine Entscheidung vom juristischen Standpunkte nicht befriedigend sei, weil sie eine ganze Menge von Fragen offen lasse, und die unteren Gerichtshöfe nicht wissen würden, wie sie dieselben entscheiden sollten. Da behauptet z. B. die Standard Oil Company, ihr Einkommen rühre von dem Erdöl her, welches doch ein Erzeugniß des Bodens sei, und folglich ebenso gut von der Steuer befreit werden müsse, wie die Grundrente. Denselben Anspruch erheben die Besitzer der pennsylvanischen Hartkohlen-Gruben, sowie die Eigenthümer der Kupfer- und Eisenerz-Gruben am Oberen See. Ja sogar die Eisenbahn-Gesellschaften meinen, ihr „Wegerecht" sei die eigentliche Quelle ihrer Einkünfte, und dieses sei augenscheinlich ebenso sehr an den Grund und Boden gebunden, wie der Mieth- und Pachtzins. Derartige talmudische Klügeleien machen weit mehr Eindruck auf das Obergericht, als die brutalen Bedürfnisse der Verwaltung. Da lassen sich doch wieder einige "opinions" ausarbeiten, welche der ganzen Welt beweisen müssen, daß es nirgends so eminent scharfsinnige Juristen gibt, wie in Washington. Es wird also nur auf die Genesung des Richters Jackson gewartet werden, und dann wird die „volle Bank" den Fall „wieder eröffnen".

Hoffentlich wird er dann auf die eine oder die andere Art vollständig beigelegt werden. Entweder sollte die Einkommensteuer überhaupt umgestoßen, oder sie sollte auch auf das Einkommen aus Grundeigenthum ausgedehnt werden. Daß das thätige Kapital besteuert, das müßige dagegen steuerfrei sein soll, ist eine zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit. Und wenn Richter Jackson auch am 6. Mai noch nicht kommen kann, so sollte er Anstand genug besitzen, vorher abzudanken und die Einsetzung eines neuen Richters zu ermöglichen. Es ist doch geradezu ein Skandal, daß eine Nation von 70 Millionen Seelen von dem körperlichen Wohlbefinden eines einzigen Mannes abhängt. Selbst in Rußland stehen die öffentlichen Geschäfte nicht still, wenn der Zar krank ist.

Wieder ein Zwischenfall erledigt.

Im Vertrauen auf den „sicher zu erwartenden" Beistand der Ver. Staaten weigerte sich bekanntlich die Lumpenrepublik Nicaragua, das Strafgeld von $75,000 zu bezahlen, welches ihr Großbritannien für die gewaltsame Austreibung eines britischen Konsularagenten auferlegt hatte. Unsere Regierung gab ihr jedoch zu verstehen, daß es die Republik keineswegs für ihre Aufgabe halte, alle sogenannten Schwesterrepubliken gegen die Folgen ihrer völkerrechtswidrigen Handlungen zu schützen. Daraufhin drohte Nicaragua, es werde, da es die $75,000 nicht besitze, die sogenannte Korninsel an England abtreten. Diese Insel soll angeblich der Schlüssel zu dem zukünftigen Kanal sein, den die Ver. Staaten als Verbindungsglied zwischen ihrer Ost- und ihrer Westküste beherrschen zu müssen glauben. Nicaragua hoffte deshalb, daß schon die bloße Andeutung einer möglichen Abtretung dieses „Schlüssels" sofort die halbe amerikanische Kriegsflotte zur Stelle bringen würde. Der Staatssekretär Gresham fiel jedoch auf den „Bluff" nicht herein, und jetzt sind statt der amerikanischen Kriegsschiffe zwei britische Kreuzer erschienen, welche sich anschicken, den Haupthafen von Nicaragua zu blockiren. Falls die Erdbeben-Republik nicht binnen drei Tagen die verlangte Genugthuung leistet, wird ihr Handel derartig geschädigt werden, daß sie sehr bald nachgeben wird. So gut ist ihr Kredit immer noch, daß sie $75,000 pumpen kann, und wenn sie sieht, daß sie muß, so wird sie die Strafe bezahlen.

Damit wird auch dieser Zwischenfall" geschlossen werden, ohne daß es zu einem Zusammenstoße zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten von Amerika kommt. England wird sich hüten, aus einer äußerst geringfügigen Veranlassung Händel mit der stärksten Großmacht der neuen Welt anzufangen, und hierzulande haben die Säbelrassler vor der Hand nur das große Maul. Außer ihnen fällt es Niemandem ein, die vielgenannte Monroe-Doktrin so auszulegen, als ob die Ver. Staaten jemals die Schutzherrschaft über die beiden amerikanischen Kontinente in Anspruch genommen, oder gesagt hätten, daß ohne ihre Zustimmung kein Kanonenschuß in Nord- oder Süd-Amerika abgefeuert werden darf. Wenn sie seinerzeit der „heiligen Allianz" mitgetheilt haben, sie würden die zwangsweise Wiedereinsetzung der spanischen Herrschaft nicht dulden, und wenn sie 40 Jahre später die Franzosen aus Mexiko herausgeängstigt haben, so folgt daraus noch lange nicht, daß sie ein „Protektorat" über ganz Amerika ausüben wollen. Dem amerikanischen Volke liegt eine vernünftige Lösung der Währungsfrage und anderer wirthschaftlicher Probleme viel mehr am Herzen, als eine „schneidige" auswärtige Politik.

Eine neue Waffe.

Gleich am ersten Sitzungstage hat der wieder zusammengetretene deutsche Reichstag einen Antrag angenommen, der offenbar als eine Warnung an die Ver. Staaten aufzufassen ist. Er hat der Regierung die Vollmacht ertheilt, nach ihrem eigenen Ermessen Zuschlagszölle auf die Waaren derjenigen Länder zu legen, welche die Einfuhr aus Deutschland mit besonderen Zöllen belasten. Die Regierung hat sich diesem Beschlusse nicht widersetzt, will sich aber das Recht vorbehalten, selbst darüber zu entscheiden, in welchen Fällen sie von der ihr verliehenen Vollmacht Gebrauch machen solle. Mit anderen Worten heißt das, daß sie noch immer hofft, die Ver. Staaten zur Aufhebung des Extrazolles auf deutschen Rübenzucker veranlassen zu können, es aber doch für nothwendig hält, mit einer neuen Waffe zu drohen. Sie besitzt jetzt genau dieselben Befugnisse, welche dem Präsidenten dieses Landes zum Zwecke des „Zollkrieges" verliehen worden sind. „Schießt ihr hin, so schießen wir her", wird sie zu der amerikanischen Regierung sagen können. Zwar hat Präsident Cleveland noch nicht angedeutet, daß er wegen des deutschen Fleischeinfuhr-Verbotes, welches allgemein als eine Wiedervergeltungsmaßregel gegen den amerikanischen Extrazoll auf deutschen Zucker aufgefaßt wird, den ihm in die Hand gedrückten Knüppel gegen Deutschland schwingen werde; sollte er sich aber anders besinnen, oder vom Kongresse zu feindseligen Maßnahmen gezwungen werden, so wird die deutsche Regierung gleichfalls mit Knüppelhieben antworten.

Es wäre sehr zu bedauern, wenn der Zollkrieg zwischen Deutschland und den Ver. Staaten wirklich zum Ausbruch käme. Letztere haben nicht das geringste Interesse daran, den Zuschlagszoll auf den aus „Prämienländern" stammenden Zucker beizubehalten. Der Bundeskasse liefert derselbe nur ganz unbedeutende Einnahmen, und als „Schutzzoll" dient er lediglich dem Zuckertrust, der sich auf Kosten des amerikanischen Volkes übermäßig bereichert. Er wäre auch in der Wintersitzung des letzten Kongresses auf den dringenden Wunsch der Regierung wieder aufgehoben worden, wenn nicht die Republikaner den eigenthümlichen Einwand erhoben hätten, daß die Demokraten nach ihrer Wahlniederlage überhaupt nicht mehr befugt wären, Aenderungen an dem Zolltarif vorzunehmen. Hinter diese lächerliche Ausrede wird sich die republikanische Mehrheit des nächsten Kongresses nicht mehr verschanzen können. Dieselbe wird Farbe bekennen und sich entweder für oder gegen den Zuckertrust erklären müssen. Und die Farmer und Viehzüchter des ganzen Landes, besonders aber des Westens, werden den Politikern begreiflich machen, daß sie keine Lust haben, sich eines vorzüglichen Absatzgebietes berauben zu lassen.

Unter einem Zollkriege würden natürlich beide Länder zu leiden haben, aber es ist noch sehr fraglich, ob der Schaden für die Ver. Staaten nicht größer wäre, als für Deutschland. Selbst in dem äußerst ungünstigen Rechnungsjahre, welches am 30. Juni 1894 endete, bezifferte sich unsere Ausfuhr nach Deutschland auf $90,065,108, während die Einfuhr aus jenem Lande nur $69,387,905 betrug. Die Ausfuhr bestand größtentheils aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen, deren Preis ohnehin schon gedrückt ist und noch viel tiefer sinken müßte, wenn ihnen ein so bedeutender Markt verschlossen werden würde. Auf der anderen Seite würden in Deutschland viele Fabriken geschlossen werden müssen, wenn sie nicht mehr nach Amerika exportiren könnten, das Heer der Arbeitslosen würde sich um viele Tausende vermehren, und die Preise der Nahrungsmittel würden in Folge des Fortfalles der amerikanischen Zufuhren erheblich steigen. Daß vernünftige Menschen, oder gar sogenannte Staatsmänner, auch nur einen Augenblick daran denken können, um einer wahren Lumperei willen zwei fortgeschrittene Länder der solchen Gefahren auszusetzen, erscheint fast unglaublich. Man muß trotz aller Kulturfortschritte oft daran zweifeln, daß die Welt im Großen und Ganzen klüger wird.

Bankeinlagen.

Eine recht interessante Zusammenstellung über die Einlagen in den Nationalbanken der verschiedenen Großstädte unseres Landes brachte unlängst der „Washington Star". New York ist in dieser Hinsicht natürlich allen anderen Städten weit voraus, seine eigenen Geschäftsleute und die westlichen Banken haben nicht weniger als $302,000,000 in den New Yorker Banken hinterlegt. Auf die Hudsonmetropole folgt Boston mit $101,000,000; Philadelphia kommt mit $89,000 an dritter Stelle und Chicago muß sich mit seinen $66,000,000 mit dem vierten Platz begnügen. Auffallend ist, daß Pittsburg bei weit geringerer Bevölkerung mit $31,000,000 sieben Millionen Dollars mehr an Bankeinlagen besitzt, als Baltimore, dessen Geschäftsleute nur $24,000,000 in den Banken liegen haben. Cincinnati und Cleveland, die beiden ersten Handels- und Fabrikstädte Ohios, kämpfen einen harten Kampf um den geschäftlichen Vorrang, was schon daraus ersichtlich ist, daß ihre Bankeinlagen auf gleicher Höhe — je $19,000,000 — stehen. Die Stadt des heiligen Ludwig — St. Louis — die sich noch vor wenigen Jahren schmeichelte, mit Chicago um den Beinamen „Die Metropole des Westens" zu ringen, ist in diesem Punkte sogar hinter den genannten Städten des „Buckeye"-Staates zurückgeblieben, und muß sich mit $18,000,000 an Bankdepositen begnügen. Milwaukee kann sich etwas einbilden auf seine $17,000,000 Bankeinlagen, während die $16,000,000 von New Orleans der Handelsbedeutung dieser Stadt kaum zu entsprechen scheinen. Ueberraschen muß es, daß Washington, trotz seiner geringen Geschäftsthätigkeit, Bankdepositen in der Höhe von $10,000,000 — ebensoviel wie Detroit und Kansas City — aufzuweisen hat. Omaha und St. Paul laufen in diesem Rennen Kopf an Kopf mit je $8,000,000, während Minneapolis, das sich einer viel größeren Geschäftsthätigkeit rühmt als seine Nachbarstadt, nur $7,000,000 an Bankeinlagen aufweisen kann. Aber das dicke Ende — bezüglich der Ueberraschungen — kommt nach: San Francisco, die Handels- und Geschäftsmetropole der Pacific-Staaten, hat nur vier Millionen in den Nationalbanken liegen und keine der anderen Städte am Stillen Ozean hat es, dem Ausweise zufolge, auch nur auf eine Million gebracht. Da wird man zu der Annahme gedrängt, daß man dort im Lande des Sonnenscheins und der milden Lüfte das finanzielle „Bluff"-Spiel aus dem Grunde versteht.

Lokalbericht.

Ueber Hypnotismus.

Ein interessanter Vortrag von Dr. Karl Bertschinger.

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft, welche den großen Saal von Brands Halle bis auf den letzten Platz füllte, entwickelte Dr. Carl Bertschinger gestern Abend das Wesen des Hypnotismus und dessen verschiedene Abstufungen. Mit sichtlichem Interesse folgten die Zuhörer den Darlegungen des Vortragenden, welcher die intimsten Vorgänge im menschlichen Nervensystem nicht bloß theoretisch beleuchtete, sondern durch Experimente an Personen praktisch demonstrirte. Nachdem der Redner im Eingang seines Vortrages zunächst die Geschichte des Hypnotismus kurz entwickelt und die verschiedenen Erklärungsversuche eines Mesmer, Braid u. A. erwähnt hatte, ging er ausführlich auf die neueren Anschauungen der Gelehrten über das Wesen des Hypnotismus ein. Den Anstoß gab zunächst der französische Arzt Jebot in Nancy, der zuerst in Frankreich viele Anhänger fand, während die Gelehrten in Deutschland sich anfänglich ablehnend verhielten. Erst als Männer wie Eulenberg, Binswanger, Kraft, Ebing nach gründlichen Untersuchungen zu dem Resultat kamen, daß der Hypnotismus wie der natürliche Schlaf ein Vorgang im Nervensystem des Menschen sei, gewannen die Jebot'schen Anschauungen auch in Deutschland festen Boden. Durch Suggestionen (Eingebungen) versetzt der Hypnotiseur sein Objekt in den Schlafzustand, während dessen bloß vorgestellte Dinge (Hallucinationen) die Kraft und Stärke wirklicher Vorstellungen haben. Die Suggestion kann den Hypnotisirten mit solcher Macht beherrschen, daß gewisse Eindrücke von außen gänzlich wirkungslos bleiben. Weiterhin wird die Empfindungsfähigkeit vollständig aufgehoben, die direkte Nervenleitung zum Gehirn unterbrochen, wodurch ein Zustand eintritt, welcher unter dem Namen Katalepsie bekannt ist. Eine große Rolle spielen außer den positiven und negativen Hallucinationen besonders die sog. posthypnotischen Suggestionen, d. h. Jemand nimmt im wachen Zustande Handlungen vor, welche ihm während des hypnotischen Schlafes eingegeben wurden.

Es ist unmöglich, an dieser Stelle auch nur die leitenden Grundzüge des ungemein gründlichen und das große Feld menschlicher Seelenregungen umfassenden Vortrages wiederzugeben.

Mag auch Manches, was der Redner als wissenschaftlich erwiesene Thatsache hinstellte, Vielen vorläufig nur als Hypothese erscheinen, so kann dem Vortragenden das Verdienst nicht bestritten werden, daß er seinen Zuhörern die Anregung zu weiterem Denken gegeben und ihnen einen tiefen Einblick in den wunderbaren Organismus der menschlichen Natur verschafft hat.

Auf frischer That abgefaßt.

Im Museum von Kohl und Middleton an der Clark Str. ist gestern Abend ein gewisser Julius Forst, nach Angabe der Polizei einer der gefährlichsten Diamantdiebe des Landes, auf frischer That abgefaßt und in Haft genommen worden. Im Besitze des Verhafteten fand man eine werthvolle Diamantnadel, die er kurz vorher Herrn C. B. de Bry, dem bekannten Aufseher des zoologischen Gartens im Lincoln-Park, abgenommen hatte. De Bry hatte den Diebstahl bemerkt und den frechen Gauner solange festgehalten, bis er von zwei zufällig in demselben Museum anwesenden Geheimpolizisten dingfest gemacht werden konnte. Hoffentlich wird der geriebene Langfinger diesmal seiner gerechten Strafe nicht entgehen.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Zahlreiche Verurtheilungen.

In dem vor Richter Burke geführten Prozeß gegen Joseph Bender, welcher unter der Anklage stand, am 22. März d. J. in seiner Familienwohnung, Nr. 352 Austin Ave., einen verbrecherischen Angriff auf seine eigene fünfzehnjährige Tochter, Hannah Bender, verübt zu haben, gaben die Geschworenen gestern einen auf „schuldig" lautenden Wahrspruch ab. Das Strafmaß wurde auf 5 Jahre Zuchthaus festgesetzt.

Vor demselben Richter wurde Harry B. Coles, welcher einen gewissen Needham N. Rawlin mit einem gefälschten Kaufbriefe für Grundeigenthum im Werthe von $18,000 hereingelegt haben soll, zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Taylor Meal ist gestern Nachmittag in Richter Cliffords Gericht des Mordangriffs schuldig befunden und zu sechs Monaten Bridewell verurtheilt worden. Der Angeklagte war am 15. Februar mit Thomas Hart an der Ecke von State und 20. Straße in Streit gerathen und hatte seinem Gegner einen gefährlichen Messerstich beigebracht.

Zwei junge Burschen, Namens Albert Lenzen und George Seivers, wurden gestern vor Richter Clifford des Einbruchs in das Geschäftslokal der „American Battery Company", Nr. 25 S. Canal Straße, schuldig befunden, und als Minderjährige dem Korrektionshause in Pontiac überwiesen.

Selbstmorde.

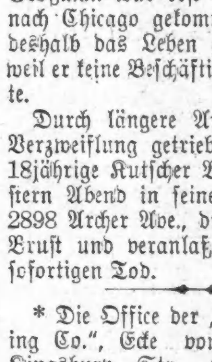
In einem Zimmer des Logirhauses Nr. 142 N. Clark Str. machte der 35jährige Kaufmann Louis Großmann gestern Abend seinem Leben ein Ende, indem er sich mittelst Leuchtgas erstickte. Er hatte einen Gummischlauch von einem angedrehten Gasbrenner aus nach seinem Munde geleitet und alsdann die verzweifelte That ausgeführt. Großman war erst vor zwei Wochen nach Chicago gekommen und soll sich deshalb das Leben genommen haben, weil er keine Beschäftigung finden konnte.

Durch längere Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, jagte sich der 18jährige Kutscher William Kaup gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 2898 Archer Ave., drei Kugeln in die Brust und veranlaßte dadurch seinen sofortigen Tod.

* Die Office der „Frazer Lubricating Co.", Ecke von Superior und Kingsbury Str., wurde vorgestern Abend von Einbrechern heimgesucht, welche eine Schreibmaschine im Werthe von $125 und mehrere Kleidungsstücke erbeuteten. Mayor Swift ist ein Mitglied der obengenannten Firma.

Hüft-Krankheit

Folge skrophulöser und unreiner Beschaffenheit des Blutes, geheilt durch Hoods Sarsaparilla, das grosse Blutreinigungsmittel. Der Vater eines Philadelphier Mädchens schreibt folgendes:



"Wir gaben Hood's Sarsaparilla unserer kleinen Tochter, welche Symptome von Hüft Krankheit zeigte. Sie konnte ihren Fuss nicht auf den Boden setzen, als wir anfingen, ihr die Medizin einzugeben, aber in kurzer Zeit war sie im Stande, vom Ruhebett aufzustehen und ihre Spielsachen zu erreichen. Seitdem hat sie sich beständig gebessert, Dank Hood's Sarsaparilla, und ihre Gesundheit im Allgemeinen ist so, wie man sie nur wünschen kann." E. Berry, 203 Richmond Str., Philadelphia.

Hood's Sarsaparilla ist der einzige echte Blut-Reiniger in den Augen des Publikums.

Hood's Pillen heilen habituelle Verstopfung. Preis 25c die Schachtel. 4

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Joseph Bartsch im Alter von 33 Jahren, 7 Monaten und 14 Tagen Dienstag Morgen, den 23. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 26. April, Mittags 12½ Uhr vom Trauerhause, 489 14. Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Alwine Bartsch, Gattin.
Lizzie Bartsch, Tochter.
Henry Wolf, Auguste Wolf, Schwiegereltern.
Gustav und Robert Wolf, Schwäger. dimido

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Josef Bartsch von der 16. Section gestorben ist. Beerdigung Freitag 12½ Uhr von 489 14. Place nach Waldheim. Hugo Peters, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Louise Dendorf, geb. Mein, im Alter von 49 Jahren und 8 Monaten am Dienstag, den 23. April, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1208 Clybourn Ave., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten trauernde Hinterbliebene
August Dendorf, Sohn.
Dina Fiedler, Martha Zechlin, Töchter.
Edward Fiedler, Rudolf Zechlin, Schwiegersöhne.
Ewald Kunow, Bruder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Emma Kerst, geb. Cohle, im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 23 Gardner Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Carl Kerst, Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Alfons L. Sommer im Alter von 44 Jahren am 24. April nach eintägigem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. April, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 200 W. 12. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Jeannette Sommer, geb. Caudrian, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Katharina Hoestner, geb. Keller, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Freitag, den 26. April, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 27 Beethoven Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
John Hoestner, Gatte.
Emil Schneider, Bertha Nagel, Katie Hoestner, Frank Hoestner, Kinder. ndo

Großer Calico-Ball veranstaltet von der Elisabeth Frauen-Loge, No. 4, O. D. H. S., am Samstag, den 27. April 1895, in Kaisers Hall, 2286-2290 Archer Ave.—Eintritt 25c @ Person.—Anfang Abds. 8 Uhr.

Reparatur von Schuhen wird in unserer eigenen Schuhmacher-Werkstatt besorgt zu genau den Kosten der Arbeit und des Leders.

"THE HUB"
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Postbestellungen auf Schuhe sorgfältig ausgeführt und Passen garantirt.

Ein wunderbarer
Ein phänomenaler
Ein monumentaler......

3tägiger Verkauf von Damen-, Männer- und Kinder-Schuhen zu $1.50

400 Paar lohfarbige und schwarze Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen— In Razor und breiten Zehen, Tip Façons—sie wurden für $2.50 verkauft u. sind es reichlich werth — Donnerstag, Freitag und Samstag für.............. $1.50

500 Paar lohfarbige und schwarze Oxford Damen Ties— in Nadel, breiten und Opera Zehen — Patent-Leder Tipped und verziert—handgenäht—gewendete Sohlen—regulärer Werth $2.50 und $3.00—Donnerstag, Freitag und Samstag für.......... $1.50

375 Paar Satin Kalbleder Kongreß- und Schnür-Schuhe für Männer— in breiten und Razor Zehen Tip, ebenfalls glatte Boston-Spitzen Façons—gut, dauerhaft u. elegant—reg. $2-Werth—Donnerstag, Freitag u. Samstag für $1.50

Kalbleder Knöpf- und Schnür-Schuhe für Knaben—

London und breite Zehen Tip Façons — die besten $2.50 Knaben-Schuhe im Markt— diese Woche für................ $1.50

Lohfarbige und schwarze Glace-Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen— Spring-Heels, breite Zehe Tip-Façon—gerade dieselben die immer für $2 und $2.50 verkauft werden, Für drei Tage............... $1.50

Und jedes Paar durchaus garantirt.

Pfarrer Seb. Kneipps Blut-Reiniger.

(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. $1.00 die Flasche. Dieses, sowie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel" zu haben bei: Goetz, Madison und La Salle; Klotz, 471 N. Ashland Ave.; Vogelsang, 254 Dayton Str.; Ahlborn, 395 Wells Str.; W. Helmuth, 1299 Lincoln Ave; Bachmann, 403 Southport Ave., und allen Apothekern.—Haupt-Niederlage: Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

Letzte Woche! **Tattersall's,** State und 16. Str. Letzte Woche!
Heute um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 28. April incl.
RINGLING BROS.
Größte Schaustellungen der Welt.
Spezielles Extra-Engagement für die Abschieds-Woche.
Speedy, der staunenerregende Taucher, springt von der Kuppel Tattersall's, in einer Höhe von 80 Fuß, in einen Bottich. Weitzmann, der Wundervolle, giebt Vorstellungen auf einem dünnen Draht 80 Fuß über den Ringen. Die Ducomas, die Eddy Familie, die 9 Londauers, große Reiter. 20 lustige Clowns. Liberati's Kapelle von 60 Musikern. Große Menagerie, erstaunliche Hippodrom-Rennen. Größte und beste Schaustellung, welche je in Chicago war. Reservirte Sitze 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze, $1.50. Gallerie, 25c. Reservirte und Logen-Sitze sind zu haben in Lyon & Healy und in Tattersall's. Tel. 528 South. Nachmittags um 4:30 Nachmittags und 10:30 Abends. bap27incl

DALTON'S vormals **ENGEL'S OPERA PAVILLON,** 461—465 N. Clark Str.
John H. Dalton.............Direktor.
Chicagos einzige legitime Musikhalle.
Heute Abend und jeden folgenden Abend—Donnerstag und Sonntag Matinee.
OLA HAYDEN, und vorzügliche Vaudeville Künstler.
Gesang- und Tanz-Quodlibet von 8 jungen Damen. Bringt Eure Frauen und Kinder mit. Eintritt 25c.

Großes Preiskegeln veranstaltet vom National-Turn-Verein, abgehalten No. 253 Blue Island Ave., nahe 12. Str., 27. April bis 4. Mai '95. 15 Preise. 1. Preis $50, 2. Preis $25, 3. Preis $15, 4. Preis $10, 5. Preis $5, 6. Preis $5, 7. Preis $5, 8. Preis $5, 9. Preis $5, 10. Preis $5, 11. Preis $5, 12. Preis $5, 13. Preis $5, 14. Preis $5, 15. Preis $5. Die meisten Neuner $25. Budelpreis: Ein lebendes Wesen. 6 Kugeln 50 Cts. Anfang: Samstag, den 27. April 1895, 1 Uhr Nachm.
Großes Frühjahrs-Schauturnen und Preisvertheilung zum Besten für die Aktiven des Vereins, Samstag, den 4. Mai 1895, in der Apollo Halle, No. 260—262 Blue Island Ave., nahe 12. Str. Eintritt 25c. Turner frei. a20,24,26,27,29,30m1,2,3,4

Fahnenweihe verbunnen mit Konzert und Ball, anregt von de Plattdütsche Gilde Almira No. 24, am Sündag, 28. April '95, in de Almira-Turn-Hall, Ecke von Armitage und Irving Ave. Tickets 25c för Herr un Dam! Anfang Klock 3 Nachmiddags. misa

Großes Schauturnen und Ball zur Feier des 10ten Stiftungsfestes des Turnvereins Lincoln, abgehalten Sonntag den 28. April, in der Lincoln Turnhalle. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents à Person. Alle Turner frei. samisa

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider, fertig oder nach Maß.
Damen-Capes und Jackels.
Uhren, Diamanten &c.
Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR.,
Zweiter Flur. Abends offen.

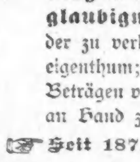
Albert Luettke & Co., Practical Gravelroofers. Tel. West 447.

Jede Art Theer- und Kiesdächer. Repariren u. Theeren alter Dächer unsere Spezialität. Nur gediegenste Arbeit für alle übernommenen Arbeiten. Langjährige Garantie; mäßigste Preise und No. 1 Referenzen. 15 Jahre Erfahrung. —Main-Office: 399 W. North Ave., zwischen Girard Str. und Elk Grove. — Ecke Larrabee Str, Sapmim jamo

ANTON BOENERT,
84 LaSalle Str.,
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen,
Vollmachten, Cessionen, Quittungen mit konsularischen Beglaubigungen Spezialität; Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; 6prozentige Hypotheken in Beträgen von $500 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.
Seit 1871 in Chicago. bw

Hansa Linie
zwischen Hamburg, Antwerpen und Montreal.
Extra billig, bequem und gut für Zwischendecks-Passagiere.
Näheres bei
ANTON BOENERT, General-Agent,
84 LA SALLE STRASSE.

Kinderwägen zum halben Preis.



200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 27mz1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‡11.35 N	‡ 1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special.	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12.20 V
Cairo St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 8.00 N	‡ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‡ 4.20 N	‡10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.20 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.15 V
Rockford & Freeport	‡ 5.15 N	‡10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.00 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.00 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.00 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.07 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Denver & California	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Colorado & Utah Express	[illegible]	[illegible]
St. Louis Limited	[illegible]	[illegible]
St. Louis "Palace Express"	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Day Express	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

Finanzielles.

The Oldest Est'd Oct 2 1867 Savings Bank in Chicago.
Hibernian Banking Association Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph.
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft — von — **Wasmansdorff & Heinemann,**
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa &c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

ADOLPH LOEB
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1m

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapitalanlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO.,
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. Leiter des Bureaus:
K. W. KEMPF, Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

JOS. E. IKERT,
Kunden-Schneider.
Etablirt 1881.
Große Auswahl in Stoffen, gutes Passen, solide Arbeit, bei sehr mäßigen Preisen. Umzformänle
4223 S. Halsted Str., nahe Post-Office.

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Spezialität: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten &c.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Der hiesige praktische Arzt
Dr. RUDOLF MENN,
547 N. CLARK STR.,
ist von seiner Europareise zurückgekehrt und hat seine ärztliche Praxis wieder aufgenommen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Passing Show.
Columbia—The Irish Artist.
Daltons Opera Pavillon—Vaudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—Greater Shenandoah.
Hooleys—Marie Burrough.
Lincoln Park Theater—A Corkman.
McVickers—Linsey Woolsey.
Schiller—The Interims Prince.
Tattersall—Ringling Bros.

Lokalbericht.

Feste und Vergnügungen.

„Turnverein Lincoln".

Am nächsten Sonntag, den 28. April, wird der allbeliebte Turnverein „Lincoln" sein 10. Stiftungsfest durch ein großes Schauturnen, verbunden mit Ball, in feierlicher Weise begehen. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und fesselndes und wird unter Anderem ein großartiges Tableau „Die Turnerei, von anno dazumal bis heute" darstellend, enthalten. Sämmtliche hiesige Turnvereine wurden bereits eingeladen, und es wäre wünschenswerth, daß dieselben durch recht starke Betheiligung das Fest zu einem echt turnerischen zu gestalten helfen möchten. Der „Lincoln" steht augenblicklich in schönster Blüthe und seine Unterhaltungen erfreuen sich in letzter Zeit eines äußerst regen Zuspruchs von Seiten des Deutschthums. Was die turnerischen Leistungen anbelangt, so wird man sich am Sonntag, den 28. April, genügend von denselben überzeugen können. Das Arrangements-Komite ist eifrig daran, das Jubiläum zu einem glänzenden Ereigniß zu machen.

Abendunterhaltung und Ball.

Höchst vergnügt wird es sicherlich am nächsten Samstage, den 27. Aril, in der Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Straße, zugehen, woselbst die „Martha Loge Nr. 1076", die Lincoln Park Loge Nr. 1400", die „Vorwärts Loge Nr. 1278" und die „Golden Branch Loge Nr. 1489", K. & L. of H., eine große Abendunterhaltung nebst Ball abzuhalten gedenken. Das Arrangements-Komite hat alle nur möglichen Vorkehrungen getroffen, um etwas wirklich Gediegenes zu Stande zu bringen, weshalb allen Besuchern einige genußreiche Stunden garantirt werden können. Für gute Speisen und Getränke ist auf's Beste gesorgt werden, und alle Freunde und Gönner der festgebenden Logen sind freundlichst zur Theilnahme eingeladen.

Großes Konzert.

In Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., wird der dänische Gesangverein „Harmonie" am nächsten Samstag, den 27. April, ein großes Konzert abhalten, für das schon seit Wochen die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Unzweifelhaft wird den Besuchern ein höchst genußreicher Abend bevorstehen, zumal auch der „Freie Sängerbund" und mehrere treffliche Solisten ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben.

Preiskegeln und Schauturnen des National Turnvereins.

Allen Keglern von Chicago wird in nächster Zeit die beste Gelegenheit geboten, durch ihre Kunst einen werthvollen Preis zu erringen. Der National Turn-Verein veranstaltet nämlich während der acht Tage vom 27. April bis zum 4. Mai ein Preiskegeln, welches auf den beiden Bahnen des Herrn Chas. Starck, 253 Blue Island Ave., nahe 12. Straße, abgehalten werden soll. Die 15 Preise, welche von $5 bis zu $50 rangiren, werden sämmtlich in baarem Gelde ausbezahlt, und es sollte deshalb kein Kegler versäumen, sein Glück und seine Kunst bei dieser Gelegenheit zu probiren. Für 50 Cents darf man 6 Kugeln werfen. Das Preiskegeln wird am Sonnabend, den 27. April, Nachmittags 1 Uhr, seinen Anfang nehmen und soll an jedem Tag während der darauf folgenden Woche, von 1 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts fortgesetzt werden. Am Sonnabend d. 4. Mai findet von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends das Abkegeln statt. Die Preisvertheilung erfolgt am 4. Mai Abends bei dem Frühjahrs-Schauturnen des Vereins, das in der Apollo Halle, Nr. 260—262 Blue Island Ave., nahe 12. Straße, abgehalten wird. Zu diesem Schauturnen, für welches ein jeder Kegler eine Freikarte erhält, ist ein an allerlei interessanten Abwechslungen reiches Programm aufgestellt worden. Die Gönner der Turnerei sollten sich recht zahlreich zu diesem Schauturnen einfinden, um so mehr, da der Reinertrag zum Benefiz der aktiven Turner des Vereins bestimmt ist. Die Komites für beide Festlichkeiten sind schon seit Wochen eifrig beschäftigt, um dieselben zu erfolgreichen Unternehmungen zu gestalten. Der Eintrittspreis für das Schauturnen beträgt 25 Cents pro Person; Mitglieder der Turnvereine haben freien Eintritt. Näheres besagt die Anzeige in diesem Blatt.

Geistig-gemüthliche Versammlung.

Der Turnverein Garfield wird heute Abend, um 8 Uhr, in seiner Halle, Nr. 673—677 Larrabee Str., eine geistig-gemüthliche Versammlung abhalten, für die ein reichhaltiges Programm in Aussicht genommen ist. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Julius Goldzier einen Vortrag halten über das Thema: „Befördert die Großstadt die Interessen der Bevölkerung und besonders die der arbeitenden Klassen, oder sind kleinere Städte dazu besser im Stande."

* In der zum Polizei-Departement gehörenden sog. Konstruktions-Abtheilung wurden gestern 45 Yardwärter entlassen, weil nach Angabe des Polizeichefs Badenoch dort unverantwortlich leichtsinnig mit dem städtischen Gelde gewirthschaftet wurde. Die Stellen der Entlassenen werden vorläufig unbesetzt bleiben.

Der Eigenthümer ermittelt.

Als der Eigenthümer des Registrir-Apparates, den fünf junge Burschen, wie gestern berichtet, in der Schankwirthschaft Nr. 241 W. Randolph Straße, für den billigen Preis von $3 zum Verkauf anboten, ist der Materialwaarenhändler H. J. McCaffrey von Nr. 631 W. Van Buren Straße ermittelt worden. Herr Caffrey gab an, daß ihm der Apparat in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag der v. W. aus seinem Laden gestohlen worden sei. Die fünf Strolche befinden sich in der Polizeistation an der Desplaines Straße hinter Schloß und Riegel.

Die Pferde wurden scheu.

Die Pferde, welche vor eine Herrn P. A. Birren von Nr. 842 Lincoln Ave. gehörige Kutsche gespannt wären, wurden gestern Nachmittag an der Ecke der Clark Str. und Green Bay Road durch einen Zug der elektrischen Straßenbahn der Evanston-Linie scheu und rannten in wildem Laufe davon. Der Kutscher und die vier Insassen wurden auf das Straßenpflaster geschleudert, wobei der Kutscher Fred Hansen und ein Hr. Peter Wardell schwere Verletzungen erlitten. Die übrigen Insassen des Gefährts kamen mit einigen Rissen und Schrammen davon.

Kurz und Neu.

* Stadtschatzmeister Wolf hofft, im Laufe der nächsten Woche mit der Auszahlung der rückständigen Gehälter städtischer Angestellten beginnen zu können.

* Oberbau-Kommissär Kent hat in Uebereinstimmung mit einem diesbezüglichen Satdtraths-Beschluß einen Erlaubnißschein für die Errichtung eines Trinkbrunnens vor dem „Woman's Temple" an Monroe Str. ausgestellt. Der Brunnen soll noch im Laufe dieser Woche eingeweiht werden.

* Auf Betreiben der Abwasser-Behörde soll der Versuch gemacht werden, die Steuereinschätzer oder Assessoren der verschiedenen Towns von Cook County dazu zu bewegen, daß dieselben ihre Assessments auf einer gleichmäßigeren Basis der Werthabschätzung machen, als dies bisher der Fall war. Hierdurch gedenkt man eine beträchtliche Erhöhung der Steuereinkünfte zu erzielen.

* Der Iroquois-Klub erklärte sich in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung mit 48 gegen 20 Stimmen gegen Silber-Freiprägung. Der Abstimmung ging eine lange und interessante Debatte über die Währungsfrage voraus, an welcher sich die Herren W. T. Baker, Chas. Shackelford, Joseph Mann, A. W. Wright, Ex-Mayor Hopkins, C. S. Darrow und J. C. Richberg betheiligten.

* Bürgermeister Swift erklärte gestern, daß weder der Staatsanwalt noch der Polizeianwalt zur Erlassung rechtskräftig in Polizeigerichten auferlegter Geldstrafen berechtigt sei und daß er während seines Amtstermins diese Praxis nicht einreißen lassen werde. Die Stadt brauche alle ihr rechtmäßig zukommenden Gelder, auch die in den Polizeigerichten auferlegten Geldstrafen, dringend, und außerdem sei jeder nicht durch Ordinanz oder Gesetz autorisirter Erlaß von Geldstrafen ungesetzlich.

Bei allen

Vergnügungen im Freien

wo Einem so leicht ein Unglück passiren kann wie z. B.

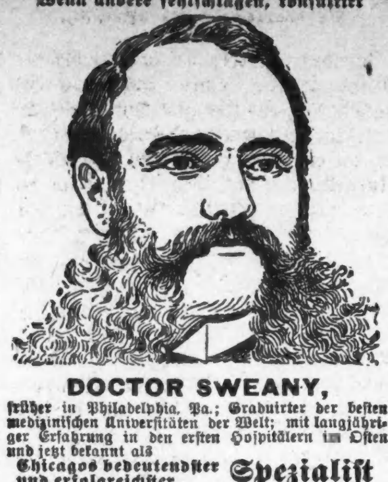
Verrenkungen, Verstauchungen und Quetschungen

Nimmt

St. Jakobs Oel

den ersten Platz ein als das beste und sicherste Heilmittel. . . .

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt



DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als

Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist

wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase, Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Jll. 7nomisij

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, ein lediger Schuhmacher. 153 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Presser an Knaben-Hosen. 760 N. Paulina Str.

Verlangt: Gute Anstreicher. 713 W. 12. Str.

Verlangt: Schneider. 796 Lake Str.

Verlangt: Zwei deutsche Dekorationsmaler, womöglich gute Blumenmaler, auch zwei gute Anstreicher, welche gut Hartholz lackiren können; nur gute Leute brauchen sich zu melden; Abends nach 5 Uhr. 611 31. Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Feld zu arbeiten; $3 per Woche und Kost. 139 Courtland Str.

Verlangt: Junge zum Bartenden und Saloonreinigen. 5326 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei zu helfen. 838 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Bäcker, 3te Hand. 1558 47. St.

Verlangt: Ein Teamster der arbeiten kann. 1481 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, nicht unter 30 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und Hausarbeit zu verrichten. 845 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Junge für Hausarbeit; einer, der mit Pferden umgehen kann, vorgezogen. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Painters. 921 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit und einer für Serviren. 279 Dearborn Str.

Verlangt: Porter für Sample Room; Referenzen verlangt. 468 Ogden Ave.

Verlangt: Schuhmacher für zweite Hand Schuhe zu repariren. 6 N. Paulina Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Ein Mann mit Show zu reisen; muß einhundert Dollars haben. Adressirt in Englisch. H 255 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Rock- und Westenmacher. 440 N. Clark Str.

Verlangt: Arbeiter für Felsarbeit in Illinois; Lohn $1.50 und stetige Arbeit. 209 E. Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein starker intelligenter Junge, der englisch spricht, für Saloonarbeit. 166 Michigan Str.

Verlangt: Mann für leichte Arbeit; muß $50 baar als Sicherheit haben. Antworten in Englisch. Adresse H 259 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann um Pferde aufzupassen und für Stallarbeit. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Erster Klasse Finisher, am liebsten solcher, der die Arbeit nach seinem Hause nehmen kann. 541 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Schlosser an Bicycle. 892 W. North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. Lohn $3 und Board. 853 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter Junge von 16—17 Jahren, der mit Pferden umgehen kann und in der Bäckerei zu helfen; einer der englisch spricht. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine 3te Hand Bäcker an Brod. 47 13. Place.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, der in der Gärtnerei arbeiten und mit Pferden umgehen kann. 201 Burling Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei zu helfen. 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher, 16 Meilen von der Stadt. Nachzufragen 852 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren, der mit Pferden umgehen kann. 340 Orchard Str., Ecke Grove Court.

Verlangt: Ein guter Schneider. 297 Sedgwick Str.

Verlangt: Porzellanmaler für feine Blumen.— Frau Manzel, 206 Wells Str.

Verlangt: Ein Rockmacher und einer bei Hand. 487 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Junge, 14—15 Jahre alt, sich im Hause nützlich zu machen. 397 Larrabee Str. 23aplw

Verlangt: Hufschmied, der auch Wagenarbeit versteht. Nic Peters, S. Chicago, Colehour 404, 106. Str. dimi

Verlangt: Guter nüchterner Mann, um ein Pferd zu besorgen und sich ums Haus nützlich zu machen; gutes Heim. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 4229 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Ein Knopflochmacher, auch zum Bügeln an Röcken; nachzufragen die ganze Woche.— Dampfkraft. 27 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 384 Belden Av., Ecke Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit; $12 per Woche; muß $100 Baar haben; Geld gesichert; Antworten in Englisch unter: E 289, Abendpost. dmi

Verlangt: 50 gute deutsche Agenten, um unsere Spezialität einzuführen. Verkauft sich leicht und kein sprechen nöthig. Ein Dollar bringt 5—6 Dollars täglich. Nähere Auskunft bei Columbia Chemical Co., 69 Dearborn Str., N. 16. mdmdo

Verlangt: Tüchtige arbeitsame Leute zum Bücheraustragen. 437 Milwaukee Ave. F. Schmidt. 28ja,modimi,3mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finisher an Hosen. 760 N. Paulina Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 155 Market Str. mdfr

Verlangt: Lehrmädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 14 Marion Place.

Verlangt: Ein Lehrmädchen und ein Mädchen, um an Waists zu arbeiten. 202 Sanller Str.

Verlangt: Mädchen, das Lust hat, das Kleidermachen gründlich zu erlernen. 400 E. North Ave.

Verlangt: Knopflochmacher und Finisher an Röcken; sofort. 271—285 E. Madison Str., Zimmer 614.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, guter Platz. 760 N. Paulina Str.

Verlangt: Gute Kleidermacherin; sofort. Nachzufragen 223 W. 18. Str. dmi

Verlangt: 2 Mädchen bei Hand und 1 Mädchen bei Maschine. Kommt fertig zur Arbeit. 433 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 703 Morgan Str. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 77 Fremont Str. —do

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Näherinnen und Finishers. 177 E. Division Str., 2. Flur. dimi

Verlangt: 6 Maschinenmädchen. 8 Edward Str., hinter St. Josephs Hospital. 20alw

Verlangt: Gute Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 136 W. North Ave. 20aplw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcke. 791 N. Halsted Str. 22aplw

Verlangt: Mädchen, an feinen Hosen zu arbeiten. 73 Ellen Str., zwischen Wood und Lincoln Str. 22aplw

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erfahrene Haushälterin für eine Familie, wo die Mutter fehlt. Ebenfalls ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag von 8—5 Uhr bei Carl E. Moehle, 108—110 O. Randolph Str., 4. Flur. dimi

Verlangt: Haushälterin, eine die zu Hause schlafen kann wird vorgezogen. 27 24. Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 557 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 601 Racine Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum Zimmer reinigen und Wäsche nach Hause zu nehmen. Teofil Stan, 589 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 17 Cornelia Str. mdo

Verlangt: Eine Köchin die nachweisbar in einem deutschen Boardinghaus länger gekocht hat. 72 N. Clark Str., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Gutes Mädchen am Tisch aufzuwarten. Restaurant, 367 5. Ave.

Verlangt: Perfekte Köchinnen, viele Mädchen für zweite, Küchen- und andere Arbeit, Haushälterinnen, Kindermädchen, Kellnerinnen. Stellungen frei. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Boardinghaus. 233 Fulton Str. mdfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; für ein paar Wochen zur Aushilfe; kann zu Hause schlafen, wenn sie will. A. Groß, 612 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 150 S. Oakley Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 462 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 195 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 524 S. Halsted Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5159 Centre Ave. mdfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 4750 Ashland Ave., im Store.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Schleis, 159 W. 18. Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann; Lohn $5.00. Referenzen. 3612 Grand Boulevard. mdmi

Verlangt: Gute Köchin für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2547 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie. 3244 South Park Ave.

Verlangt: Kindermädchen; kann Abends frei sein wenn gewünscht. 659 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 456 E. Chicago Ave., 2 Treppen, oben.

Verlangt: Aeltere Frau welche ein gutes Heim vorzieht. Vorzusprechen 121 W. Polk Str., Parterre.

Verlangt: Zuverlässiges reinliches Stubenmädchen; muß gut empfohlen sein. Jüdisches Altenheim, Drexel Ave. und 62. Str. mdfr

Verlangt: 2 gute deutsche Mädchen; eines für Hausarbeit und eines für Grocerystore und im Hause mitzuhelfen. 206 12. Place, früher Washburne Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren, das backen kann; Zeugnisse werden verlangt. 227 E. North Ave.

Verlangt: Ein anständiges, junges deutsches Mädchen im Haushalt zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 477 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 333 Wells Str.

Verlangt: Ein starkes frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Adolph Dreßler, Sandwich, Jll.

Verlangt: Junges Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 14 Marion Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; ebenso gute Waschfrau. 1228 George Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit. 720 N. Park Ave. mido

Verlangt: Ein starkes sauberes Mädchen für die Küche, im Bee Hive Saloon, Basement, 191—193 S. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen. Guter Lohn wird bezahlt. 225 Milwaukee Ave. Saloon.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 305 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 684 31. Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; Restaurant und Boardinghaus; Herrschaften bitte vorzusprechen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; $3 die Woche; guter Platz. 4824 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 413 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 278 Cleveland Ave., 1. Flat. Vorzusprechen nach 5 Uhr.

Verlangt: Sofort ein Kindermädchen für ein Kind. 428 Milwaukee Ave., Mrs. Jacke.

Verlangt: Ein gutes anständiges Mädchen im Restaurant, Guter Lohn. 384 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Köchin und ein Mädchen für allgemeine Arbeit; muß gut waschen und bügeln können. 1332 Perry Str., Lake View.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 1926 George Ave., nahe am Lake. 24ap,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4804 Laflin Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, Lohn $3.50. 813 E. 44. Str., nahe Wabash Ave., Flat D.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1194 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Nähen in der Familie, die auch etwas vom Kleidermachen versteht und willig ist, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Muß englisch sprechen können. 1730 Deming Court.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5326 State Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 218 W. North Ave., Saloon.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; muß auch etwas vom Kochen verstehen; bei zwei Personen; anständiger Lohn für das rechte Mädchen; keine Hausreinigung. 3566 Prairie Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen; guter Platz. 158 E. North Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 152 Dayton Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 54 Lincoln Ave., 2. Flur.

Verlangt: Ein nettes Mädchen zur Hülfe bei der Hausarbeit. 226 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 569 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 898 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Haushaltung; muß waschen und bügeln können und etwas vom Kochen verstehen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 529 Cleveland Ave., 2. Flat. 23aplw

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1221 63. Str. dimi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen. 730 Southport Ave. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen, bügeln und kochen können. 1688 Buckingham Place, 1. Flat. dimi

Verlangt: Weibliches Dienstpersonal für Privat- und Geschäftshäuser. Herrschaften kompetenteste Vermittlung zugesichert. Nachweisungsbureau. Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. 22aplw

Verlangt: Viele Mädchen. 187 S. Halsted Str. Frau Scholl. 22aplw

Verlangt: 500 Mädchen und frisch eingewanderte Mädchen. Stellen frei für Mädchen. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 23aplw

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen, guter Lohn. 391 31. Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann 72 Seward Str., nahe Canal und 18. Str., Saloon. dmi

Verlangt: Ein braves deutsches Mädchen, 17—18 Jahre alt, für Hausarbeit in einer deutschen Familie. Nachzufragen 1712 N. Clark Str., im Hardwarestore, nahe Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 223 Fremont Str. dimi

Verlangt: Gute Kellnerinnen im Puck, Ecke Randolph und Dearborn Str. und im Victoria Tunnel, 340 State Str. —mi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1466 Harvard Str. mdmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj,bw

Verlangt: Ein Mädchen, auf ein Kind zu achten. 1767 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Dienstmädchen bei einzelner Dame; Lohn $4. 587 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Kindermädchen, zweite Mädchen, hoher Lohn, für feine Nordseite-Familien. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Runge, 599 Wells Str. 20alw

Verlangt: Deutsche Mädchen finden gute Plätze bei gutem Lohn in Privatfamilien. Nachzufragen 2228 Indiana Ave. —mi

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 13aplmt

Verlangt: 500 Lunchköchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen; Tel.: Nord 612. 13fb3mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alj

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit; guter Lohn. 2263 N. Clark Str. 20aplw

Verlangt: Eine Haushälterin auf's Land. 587 Larrabee Str. mdmi

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau; — braucht nicht kochen, Lohn $4; kann auch Heim gehen. 587 Larrabee Str. mdmi

Verlangt: Diningroom- sowie Küchenmädchen; — Lohn $4. 587 Larrabee Str. mdmi

Verlangt: Mädchen; muß Ladenkenntnisse haben in Bäckerei. 587 Larrabee Str. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Kleidermacherin; stetige Arbeit. 1195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 205 Dearborn Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin für Restaurant, muß englisch können. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 13—16 Jahren, um 2 Kinder aufzupassen. 214 Wells Str., zwei Treppen. mido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Näheres 509 Wells Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3317 Rhodes Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. 407 Orchard Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 3218 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Referenzen für Hausarbeit. 951 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 615 N. Park Ave.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 56 Clay Str.

Verlangt: Dienstmädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 70 Wisconsin Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Männliches Dienstpersonal für irgend eine Arbeit. Kostenlos zu beziehen. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein anständiger junger Mann sucht eine Stelle nahe Lincoln und Sheffield Ave. Näheres Nr. 925 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Geschäftsmann, der deutsch und englisch spricht und schreibt, sucht Stelle, Lampengeschäft vorgezogen; besorgt alle Arten von Schreibarbeiten. Adresse: Thramp, 240 Rumsey Str.

Gesucht: Dauernde Beschäftigung von einem gewissenhaften Geschäftsmann, früher selbständig mit eigenem Gespann, Topwagen oder Buggy; kautionsfähig. Adresse: N 291, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, der im Wein- und Liquer-Geschäft bewandert ist, sucht Arbeit unter bescheidenen Ansprüchen als Compounder oder Kellermann. H. T., 2509 Calumet Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle zum Officereinigen oder Store reinigen. 39 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, unverheirathet, wünscht Beschäftigung, Stadt oder Land. Adresse: E 288 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren sucht Stellung als Gärtner in Privatfamilie, am liebsten auf dem Lande. Beste Referenzen. Adresse: Julius Mader, 172 E. Van Buren Str. dimi

Gesucht: Ein erst eingewanderter Schlächter, hat lange Zeit in Hamburg gearbeitet, sucht Stelle. Näheres bei John Reif, 383 Center Str. dmfr

Gesucht: Ein junger, gebildeter Mann, verheirathet, der englischen und deutschen Sprache mächtig, der sein eigenes Geschäft hat, sucht irgend eine ihm angemessene Stellung; kann Sicherheit stellen und hat prima Referenzen. Charles Meyer, 2859 Union Ave. —do

Gesucht: Ein Mann sucht einen Platz als Tag- oder Nacht-Wachtmann. Kann die besten Referenzen bringen. 981 N. Rockwell Str. 18aplw

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Einen Wasch-Platz und Wäsche in's Haus. Nr. 19 Hoy Str. mdmi

Gesucht: Reinliche Familienwäsche. 172 W. Division Str., Hinterhaus, unten. mdosa

Gelernte Krankenpflegerin sucht Plätze, um Wöchnerinnen und andere Kranke aufzuwarten. K. Marzahl, 181 Dayton Str. momisa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Aufrechtes Piano, billig. 544 Wells Str. mdo

Zu verkaufen: Ein Square Piano; Umzugshalber. 1239 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände für irgend einen Preis. 330 North Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Set, 7 Stück, 1 Bettlounge, 2 Bettstellen, 1 Garland Heizofen und anderes mehr. 81 Powell Ave. dmi

Haushaltungsgegenstände billig zu verkaufen. 447 Sedgwick Str., 1. Flat. 18a,1w

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als die billigsten aller neuen und gebrauchten Haushaltungsgegenstände in J. D. Spears Lagerhäusern, 56 bis 62 „A"-Straße, baar oder Zeit. 56 „A"-Straße ist hinter 47 Webster Ave., oder fragt Clybourn Ave.-Kondukteur nach „A"-Straße. 18ap2mt

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner (Partnerin), Employment-Office; gute Gelegenheit. Adresse: Apotheke 538 Milwaukee Ave. mja

Verlangt: Mann mit $150 baar um Antheil an einer Manufactury zu nehmen; kleine Unkosten; großer Verdienst. 298 W. Ohio Str.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe ohne Anhang, mit 200 Dollars Baar, findet eine ausgezeichnete Gelegenheit als Partnerin in Delikatessen-Geschäft; beste Lage. Um nähere Auskunft schreibt sogleich unter: E. 292 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer (ohne Kinder) Handwerker, 52 Jahre alt, mit eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft einer häuslichen Wittwe oder Mädchen in angemessenem Alter zu machen. Zweck: Bei gegenseitiger Zuneigung Heirath. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Agenten verbeten. Man adressire mit Angabe der Verhältnisse H. 257 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 30 Jahre alt, katholisch, wünscht sich mit einer älteren Dame oder Wittwe ohne Kinder, mit etwas Vermögen, zu verheirathen, um ein eigenes Geschäft anzufangen. Bitte Briefe nebst Photographie einzusenden unter N 293 Abendpost. dimi

Aufrichtiges Heirathsgesuch: Junges Mädchen, alleinstehend, mit Vermögen, tüchtig und erfahren im Haushalt, von liebevollem Gemüth und anständiger Herkunft, wünscht, des Alleinseins müde, die Bekanntschaft eines Herrn, der sich nach einem liebevollen, trauten Heim sehnt. Adresse: N 289 Abendpost. dimi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25m3lj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, — Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 — Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10o3lj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u.s.w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Riffen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26ol,bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf von Pferden, Wagen etc., jeden Montag und Donnerstag. 1059 Süd Lincoln Str., 10 Uhr Morgens. Eintritt frei, wenn nicht verkauft wird.

$40 kaufen gutes Pferd; billig für $75. 705 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: 5 Jahre altes Arbeitspferd, 1500 Pfund. 1 Topbuggy. 354 W. Chicago Ave.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 578 Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Buggy-Pferde sowie Geschirr und Buggy, billig; kein Gebrauch. Ecke W. North Ave. und Dixon Str., Saloon.

Zu verkaufen: Billige junge St. Bernhardiner-Hunde. 1987 36. Str., 4 Block westlich von Brighton Park.

Zu verkaufen: Neuer Farmer-Wagen, Pferde und Harneß. 2516 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Papageien, doppelgelbköpfige Mexikaner zu $4; Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische zu 10c. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 9aplmt

Feine mexikanische Doppelgelbkopf-Papageien, $1 per Stück; deckluftige Weibchen 3c per Stück; Goldfische 8c per Stück. Alle anderen Sachen ebenso billig. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 Madison Str. 30mlbw

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein alter Puddog hat sich verlaufen. Bitte abzugeben 114 N. Mud Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bäcker, Aufgepaßt! Zu verkaufen: Eine erst kürzlich übernommene Bäckerei und Confectionerei, Ice Cream Freezers und Maschinerie, in einer aufblühenden Stadt [illegible] 3500 Einwohnern [illegible] 210 Belmont Ave.

[illegible]

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Kleiner Schuh-Shop. 3 E. Harrison Str.

Zu verkaufen: 12 Room Hotel und Bar; gutes Whisky- und Bier-Geschäft [illegible] 63 Canalport Ave.

[illegible]

Zu verkaufen: Ein Butcher-Shop; wegen Krankheit. 6547 State Str., Südseite.

[illegible]

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. 4960 Princeton Ave. 22aplw

[illegible]

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen [illegible] Dickson Str. 20aplmt

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu vermiethen: Vier Frontzimmer-Flat; $6.50.— 391—393 Atlantic Str.

[illegible]

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Verlangt: Boarders. 642 Union Str., hinten, unten.

[illegible]

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

[illegible]

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave. [illegible]

[illegible]

Verlangt: Daniel Gallmann, 27 Humboldt Blvd.

[illegible]

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Worts.)

55,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im westlichen Theil von Lincoln County, Wisconsin [illegible] Wis. Valley Land Company von Wausau [illegible] Office im zweiten Stock, 1251 Western Ave. [illegible] 20aplw

Elmhurst Lotten.

$175 bis $300. Nur noch 10 zu haben; über 400 bereits verkauft.

Coupon

Gut für $10 als erste Anzahlung auf eine Elmhurst Lot.

$5 monatlich, keine Zinsen. Kauft einen dieser schönen Bauplätze.

Freie tägliche Exkursion.

Henry Delany & Co., 115 Dearborn Str. — Zimmer 80, 81 und 82.

[illegible]

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

[illegible]

Es wird deutsch gesprochen
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

[illegible]

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205.

[illegible]

A. H. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

[illegible]

Fidelity Mortgage Loan Co.,
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago.

Die beste Gelegenheit für Deutsche,

[illegible]

167—169 Washington Str.,
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

[illegible]

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu verkaufen: Tischler-Werkzeug billig. 148 13. Str., Basement.

[illegible]

The Brunswick-Balke-Collender Co.

[illegible]

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.

12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen.

AMERICAN FAMILY SOAP

Zum Waschen von Wollstoffen—

Zur Verhinderung des Einschrumpfens.

100% PURE

JAS. S. KIRK & CO., CHICAGO.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the WILLIAMSBURGH CITY FIRE INSURANCE COMPANY of Brooklyn, in the State of New York, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 629,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		324,550.00
Railroad Bonds and Stocks		227,800.50
State, City, County and other Bonds		41,432.00
Bank Stocks		34,500.00
Other Corporation Stocks		120,795.00
Loans on Collateral Security		5,690.00
Cash on hand and in Bank		21,125.12
Interest due and accrued		7,260.93
Premiums in course of collection and transmission		65,636.74
Rents due and accrued		5,780.07
All other assets		2,056.18
Unadmitted assets	$598.27	
Total Assets		$1,425,536.54
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$10,907.93	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	36,936.05	
Losses resisted by the Company	10,620.14	
Total gross amount of claims for Losses	$58,464.12	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	8,453.67	
Net amount of unpaid Losses		$ 50,010.45
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		497,279.69
Due for unpaid Dividends		850.00
Due for Commissions and Brokerage		11,496.93
All other liabilities		53,105.23
Total Liabilities		$ 612,742.30
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 584,934.88
Interest & dividends rec. during the year		32,074.22
Rents received during the year		19,592.47
Total income		$ 636,601.57
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 295,481.15
Dividends paid during the year		49,230.00
Commissions and Salaries paid during the year		197,652.47
Taxes paid during the year		6,698.55
Amount of all other expenditures		34,054.42
Total expenditures		$ 583,116.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,535,056.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 48,496.52
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 23,644.98
Total amount of Risks outstanding		$116,565,945.00

MARSHALL S. DRIGGS, President.
F. H. MAY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1895. CHARLES EDGAR MILLS, Com. for Illinois in New York.
[Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GRAND RAPIDS FIRE INSURANCE COMPANY of Grand Rapids, in the State of Michigan, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 2,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		216,734.39
Loans on Collateral Security		81,9[illegible].00
Cash on hand and in Bank		63,07[illegible].52
Interest due and accrued		4,084.44
Premiums in course of collection and transmission		24,600.01
Unadmitted assets	$64.00	
Total Assets		$ 392,434.36
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$4,082.15	
Losses resisted by the Company	1,300.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 5,382.15
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		132,664.60
Due for Commissions and Brokerage		4,100.01
Total Liabilities		$ 142,146.76
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 208,620.61
Interest and dividends received during the year		20,545.25
Amount received from all other sources		666.52
Total Income		$ 229,832.38
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 110,069.04
Commissions and Salaries paid during the year		$ 53,581.07
Taxes paid during the year		4,831.95
Amount of all other expenditures		9,811.53
Total Expenditures		$ 178,293.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,874,397.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 39,380.15
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 30,872.69
Total amount of Risks outstanding		$19,939,525.00

JOHN W. CHAMPLIN, President.
W. FRED. MCBAIN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day January, 1895. FRANKLIN D. EDDY, Clerk of the Circuit Court in and for Kent County, Michigan.
[Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 72,050.00
Loans on Bonds and Mortgages		406,471.53
Railroad Bonds and Stocks		267,995.00
State, city, county and other bonds		149,930.00
Other Corporation Stocks		250.00
Loans on Collateral Security		38,500.00
Cash on hand and in Bank		33,850.24
Interest due and accrued		10,354.58
Premiums in course of collection and transmission		18,332.30
Rents due and accrued		452.75
All other assets		2,862.90
Unadmitted assets	$218.00	
Total assets		$1,001,049.30
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$1,419.00	
Gross claims for Losses, on which no action has been taken	11,631.87	
Losses resisted by the Company	4,875.00	
Total gross amount of claims for Losses	$17,925.87	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,166.64	
Net amount of unpaid Losses		$ 16,759.23
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		108,687.00
Due for Commissions and Brokerage		842.20
Amount reclaimable by the insured on Perpetual Fire Insurance Policies		229,391.26
All other liabilities		1,751.17
Total Liabilities		$ 357,430.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 154,783.39
Interest and dividends received during the year		47,683.67
Rents received during the year		3,123.70
Amount received from all other sources		627.53
Total Income		$ 206,218.29
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 83,804.51
Dividends paid during the year		20,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		44,117.22
Taxes paid during the year		6,167.05
Amount of all other expenditures		9,266.58
Total Expenditures		$ 163,355.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,345,900.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 25,741.26
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 16,373.22
Total amount of Risks outstanding		$19,400,998.00

LEWIS DAVIS, President.
OLIVER H. HILL, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1895. HENRY F. REARDON, Notary Public.
[Seal.]

Im

Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

Girani hatte es nicht bei den Briefen bewenden lassen; er war wiedergekommen. Seine träumerischen Augen waren vorzüglich scharfe Augen und hatten bald die kleine, hinter grünem Laubwerk versteckte Terrasse herausgefunden, die Lydia als Beobachtungsposten diente. Bei Tag war er vorsichtig, des Abends jedoch schlich er sich näher und harrte auf eine günstige Gelegenheit. Oft, wenn er unten an der mit wildem Wein bewachsenen Mauer verborgen lehnte, konnte er Therese und Fräulein de Saint-Maurice miteinander plaudern hören. Die ernste Art der einen war ihm beängstigend, aber er durchschaute bald, daß sie in Lydias Liebesabenteuer nicht eingeweiht war.

Die Anwesenheit ihrer Kousine im Garten war Lydia unerträglich geworden, und, ohne zu wissen warum, hatte dadurch auch Therese den Eindruck von etwas Gezwungenem in dem gegenseitigen Verkehr, weshalb sie sich meist bald wieder ins Haus flüchtete. Dann konnte die Kreolin ohne Furcht vor einer Ueberraschung die Villenstraße hinabspähen. Eines Tages, als sie mit einem offenen Buche auf dem Schooße vor sich hinträumte, fiel eine von außen auf die Terrasse geworfene Rose zu ihren Füßen nieder. Sie erhob die Augen, und drei Schritte von ihr entfernt, nur durch die Mauer von ihr getrennt, erblickte sie Girani. Sie erröthete, machte eine ärgerliche Bewegung und wollte von ihrem Stuhle aufspringen; aber er schlug die Hände ineinander, und mit einem Ausdruck innigen Flehens in den schönen Zügen, bat er leise: „Bleiben Sie! Ich gehe ja schon!"

Trotzdem stand er noch ein paar Minuten lang mit gefalteten Händen, wie in Verzückung vor einem Madonnabild, dann verbeugte er sich fast mit Ehrerbietung und entfernte sich. Aber an der Biegung des Weges drehte er sich noch einmal um, und als er sie noch immer an derselben Stelle sah, lächelte er strahlend und warf ihr eine Kußhand zu. Dieser schnelle Umschlag von ehrfurchtsvoller Scheu zu solcher Intimität mißfiel Lydia. Sie zog sich zurück. Am folgenden Tage jedoch ging sie wieder an jenes grüne Plätzchen, und inmitten von Blumen und Sträuchern, deren Duft sie berauschte, wartete sie auf ihn. Aber er kam nicht, und mißvergnügt darüber, daß ihr das Intermezzo ihres Tages fehlen sollte, verließ sie die Terrasse.

Den Tag darauf erblickte sie ihn ganz plötzlich vor sich, und da sie gefürchtet hatte, ihn wieder nicht zu sehen, dachte sie nicht daran, sich zu flüchten. Er trat auf sie zu, und zwar mit der ehrfurchtsvollen Miene, die so verschieden von der zudringlichen Art war, mit der er ihr die Kußhand zugeworfen hatte. Während er fast in den Staub niederkniete, begann er mit seiner weichen, melodischen Stimme zu sprechen, und was er sagte, glich fast einem Liebessonnett. Er hatte richtig errathen, daß Lydia in ihm einen Romanhelden suchte, und er zeigte ihn ihr so voll leidenschaftlicher Gluth, als sie es sich nur wünschen konnte. Aber er spielte den praktischen Helden, denn er stieg auf einen großen Stein am Wege, der sein Gesicht auf dieselbe Höhe mit ihren Händen brachte, und trotzdem sie ihm abwehrte, verharrte er ruhig auf jener Stelle.

„Warum fürchten Sie sich vor mir?" seufzte er. „Wenn ich mit Ihnen von da unten spreche, könnte man mich hören."

Sie hätte erwidern sollen: Sprechen Sie gar nicht mit mir. Aber seine Worte gefielen ihr. Sie ließ ihn auf seinem Stein, und als er ins Schwanken kam, gestattete sie ihm sogar, sich an dem kleinen Geländer der Terrasse zu stützen. In seiner Handlungsweise blieb er zurückhaltend und schüchtern, in Worten jedoch war er kühn und unerschöpflich. Sie gab ihm keine Antwort, aber sie entfernte sich auch nicht: das war mehr, als er zu hoffen gewagt hatte. Lange sprach er so mit ihr in der Abenddämmerung, und Lydia mußte gerufen werden, um sich endlich losreißen zu können. Sie erlaubte ihm nicht einmal, ihre Hand zu berühren, die ihm zu reichen, er sie gebeten hatte, und so fühlte sie sich sicher und ruhig in der Gewißheit, daß sie in ihrem Verehrer einen unterwürfigen Sklaven besaß, der sie anbetete und dem sie nichts außer einem Lächeln gewährte.

Volle acht Tage hindurch setzte sie dieses Spiel fort, ohne daß es sich in irgend etwas geändert hätte. Um nicht überrascht werden zu können, übte Lydia die Vorsicht, Leila am Eingang der gewundenen Allee, die nach der Terrasse führte, als Schildwache aufzustellen. So war sie frei, zu thun, was ihr beliebte, und doch zu gleicher Zeit geschützt. Sie brauchte nur einen leisen Ruf auszustoßen, und die Mulattin war ihr zur Seite.

An einem der letzten Tage der Woche brach ein heftiges Gewitter aus. Vom frühen Morgen regnete es unausgesetzt und in Strömen, so daß ein Gang in den Garten unmöglich war. Bei sinkender Sonne schlug der Wind indeß plötzlich um und fegte in wenigen Minuten das dunkle Gewölk hinweg. Die letzten Wolken entschwanden hinter dem Küstengebirge, wie ein schwarzes Schiff auf dem Meere, und während die bleiche Scheibe des Mondes aufstieg, klärte sich der Himmel vollends auf. Die Luft war weich und milde und das feuchte Grün der Pflanzen duftete berauschend, als Lydia, um noch ein wenig Luft zu schöpfen, in den Garten trat.

Nachdem sie den ganzen Tag über im Zimmer eingeschlossen war, machte es ihr Freude, um den Rasenplatz herumzuwandern. Es fiel ihr nicht ein, auf ihren Posten am Rande des Gartens zu gehen, da sie nicht annehmen durfte, daß es zu so später Stunde da noch etwas zu beobachten geben würde. Der Zufall führte sie jedoch nach einer Weile auf die Terrasse. Es war inzwischen völlig dunkel geworden, der Himmel war schon mit Sternen übersät, und aus der Villa strahlte der Schein der Lampen wie das Licht eines Leuchtthurms über die Bäume, während Lydia gepreßten Herzens zwischen den Jasminsträuchern stand. Da zog ein leises Geräusch ihre Blicke nach der Mauer. Zu Füßen derselben stand eine schwarze Gestalt, und im selben Moment schon flüsterte Giranis Stimme: „Sind Sie allein? O welch' unerwartete Freude, Sie zu sehen!"

Sie schwieg still. Aber schon war er auf den Stein gesprungen, der ihm gewöhnlich als Stütze gedient hatte, und während er sich am Geländer festhielt, zog er sich daran in die Höhe.

„Ich verbiete Ihnen, bis hierher zu kommen!" rief Lydia aus.

Aber die Stunde der Abwehr war vorüber. Er überstieg die kleine Vormauer und mit einem einzigen Satze war er neben ihr. Zum erstenmale befanden sie sich so einander gegenüber, und tiefe Dunkelheit hüllte sie in ihre Schatten ein. Sie sah nur seine Augen, die in dem von Leidenschaft fahl gewordenen Antlitz aufleuchteten. Er streckte die Arme nach ihr aus. Sie versuchte ihn zurückzustoßen und wollte fliehen, und trotzdem sank sie eine Sekunde später an seine Brust. Mit ersterbender Stimme rief sie nach Leila, denn sie hatte den Wunsch, ihm zu widerstehen und sich zu vertheidigen; aber die Sinne verwirrten sich ihr..... und Leila war an jenem Abend fern.

Drittes Kapitel.

Am Tage nach jenem schrecklichen Ereigniß in der Villa des Doktor Houchard, wo er einen Todten zurückgelassen hatte, verließ Graf Ploërne, nachdem er alle seine Angelegenheiten erledigt hatte und Herr seiner Zeit war, Toulon mit dem Schnellzug, der um zwöf Uhr achtundvierzig abgeht und gegen fünf Uhr in Nizza ist. Er wollte nicht direkt mit der Bahn nach Beaulieu fahren, da er fürchtete, seine Ankunft möchte bekannt werden und er dadurch seinen Vortheil über diejenigen einbüßen, deren Geheimniß er durch überraschendes Erscheinen zu enthüllen hoffte.

Seit vierundzwanzig Stunden hatte er keine ruhige Minute mehr gehabt, weder äußerlich noch innerlich. Ohne Unterlaß zermarterte er sein Gehirn mit dem Problem der Schmach, das der Italiener ihm zu lösen verweigert hatte. Ein neuer Oedipus auf dem Wege nach Theben, suchte er die Sphinx, um ihr des Räthsels Lösung zu entreißen. Aber wie und wo sollte er sie finden?

Immer wieder kam ihm die Erzählung des Marquis in den Sinn, die er bei einem lauten Gelage hatte mit anhören müssen, und traumhaft war ihm, als vernehme er noch die melodische Stimme Giranis, wie er sagte: „Des Abends harrte sie mein, auf der kleinen Terrasse, mitten unter Blumen. Da hat sie gestern auf mich gewartet, da wird sie mich morgen erwarten...."

Raimond wußte nur zu wohl, von welcher Terrasse die Rede war. In den letzten Jahren ihres Lebens hatte sich Madame Letourneur, wenn sie den Winter in Beaulieu verbrachte, dorthin tragen lassen, und Tage lang hatte sie da gesessen, hatte den Wogen des blauen Meeres zugeschaut, hatte sich an der freundlichen Sonne erwärmt und den Duft der Orangenbäume eingeathmet, die mit ihren goldenen Früchten in verschwenderischer Fülle den Garten zierten. Raimond sah im Geiste das Plätzchen vor sich: eine niedrige Mauer mit einer Balustrade, und ringsum stille Einsamkeit: Olivenhaine, Felder und das Meer. Der Ort war klug gewählt!

Mit schäumender Wuth dachte er sich den Italiener, wie er die Terrasse erstieg, während ihm ein Mädchen entgegenflog. Ein Mädchen! Welches Mädchen? Raimond sah nur ein helles Kleid, sah nur, wie sie die Arme dem Geliebten öffnete, hörte nur das Geräusch ihrer Küsse. Aber das Gesicht blieb in Dunkel gehüllt und die Gestalt verschwamm ihm in Umrissen. War's die Blonde oder die Braune? Therese oder Lydia? Die Freundin oder die Braut?

Dann wieder sah er den sterbenden Mann mit dem ironischen Lächeln auf den Lippen, wie er sich an ihm, der ihn zum Tode getroffen hatte, mit ewigem Schweigen rächte. O, warum konnte er ihn nicht in's Leben zurückrufen, um ihm zu drohen, um ihn nochmals zu treffen, wenn er auf seinem Geheimniß beharrte, der Elende, den er tausendmal mehr seiner verspäteten Verschwiegenheit halber verachtete, als um seiner verbrecherischen Liebe willen.

Nie je zuvor hatte Raimond so gelitten. Weder die Pein der Trennung von der, die er über alles liebte, noch der Schmerz des in der Ferne Weilens konnten mit den Qualen verglichen werden, die er bei seiner Rückkehr, von der er sich so viel Freude versprochen hatte, erduldete. Alles, was er von der Zukunft erhofft hatte, konnte vernichtet sein, und bei dieser Ungewißheit bäumte sich sein Herz empört auf. Die Stunden schlichen ihm so bleiern dahin und der Zug ging so unerträglich langsam! Mit einem Satze hätte er gern bei ihnen sein, sich auf sie stürzen und ihnen das Geständniß der Schuld entreißen mögen. Und dann....? Wenn es Lydia gewesen war, die in den Armen eines andern vergessen hatte, was sie ihm versprochen, so wollte er in blinder Wuth zuschlagen, wollte ihr an's Leben gehen, wie er schon den Geliebten getödtet hatte! Würde er die wilde Energie zu solch einer Rache haben? Der Zorn mußte sie ihm geben und ihm helfen, vor nichts zurückzuschrecken. Dann wieder ward er muthlos und lebensmüde. War es nicht am Ende besser, wieder in jene Länder zu ziehen, woher er eben erst gekommen war? Dort in dem durchseuchten Klima, inmitten von zahllosen Gefahren fand er schnell das Allheilmittel für sein Leid und im ewigen Schlaf konnte er vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Fischfang auf dem Michigansee.

Ueber Umfang und Bedeutung der Fischerei auf unsern großen Seen bringt der soeben veröffentlichte Bericht der Bundes-Fischerei-Kommission eine Reihe von interessanten Daten. Wir entnehmen denselben, daß in den 100,000 Quadratmeilen umfassenden Gewässern des Superior-, Michigan-, Huron-, Erie-, Ontario-Sees und der verbindenden Wasserwege etwa vierzig verschiedene Arten von Fischen, die der Volksnahrung dienen, gefunden werden, daß sich der Fang im Jahre auf durchschnittlich 150,000,000 Pfund beläuft, die einen Werth von $4,400,000 repräsentiren. Jahraus, jahrein hat der Fischfang reiche Erträge geliefert, erst in neuerer Zeit stellt sich eine Erschöpfung in Folge übertriebener Ausbeutung ein, welcher Folge durch die von den Uferstaaten in Angriff genommene künstliche Aufzucht vorzubeugen versucht wird. Die Fischerei der Seen hat nicht dieselbe Bedeutung wie die an einigen Gebieten der Ozeanküsten, immerhin hat sie ihren großen wirthschaftlichen Werth. Es waren während des Berichtsjahres 9,938 Personen mit dem Fischfang beschäftigt und das in Schiffen, Booten, Netzen und so weiter angelegte Kapital bezifferte sich auf $5,362,000.

Im ausgedehntesten Maße wird der Fischfang auf dem Eriesee betrieben, danach kommt der Michigansee, dann der Huron-, in vierter Reihe steht der Superior- und als letzter der Ontario mit dem St. Clairsee. Auf dem Michigansee ist die größte Anzahl von Fischerbooten beschäftigt, die Fischerei vom Lande aus wird in weniger ausgedehntem Maße betrieben. In allen den 35 Counties der Staaten, welche den See umgeben, gibt es Fischereien, der Schwerpunkt der Industrie liegt aber im nördlichen Theile, in Green Bay, Big Bay de Noquet, Little Bay de Noquet, Grand Traverse Bay längs der nördlichen Küste und an den Inselgruppen in deren Nähe. Die unteren Counties von Wisconsin und Michigan halten die größte Zahl von Fahrzeugen. Die Counties von Michigan, in welchen das Fischereigewerbe seinen Hauptsitz hat, sind Schoolcraft, Mackinac, Delta und Berrien, in Wisconsin Brown, Door, Milwaukee und Sheboygan. Den bedeutendsten Fang liefert die Seeforelle, der zumeist mit Kiemennetzen nachgestellt wird; da und dort bedient man sich auch der Pound- oder Sacknetze. Der Ertrag dieses Fanges macht etwa zwei Drittel desjenigen aller Seen zusammen aus. Danach kommen die Weißfische, deren es fünf verschiedene Arten gibt, nämlich den gewöhnlichen Weißfisch, den Häring, den schwarzflossigen, den langkieferigen und den Menominee-Weißfisch. Man findet ihn am meisten in den nördlicheren Gebieten, zum Fang bedient man sich hauptsächlich der Pound-Netze. Der Weißfisch hält sich vorzugsweise in tiefem Wasser auf. Der Stör, der hier früher massenweise gefangen wurde — nur der Eriesee lieferte größere Erträge — ist durch die rücksichtslose Ausbeutung selten geworden. Man fing ihn früher nur, um die Eier zu Kaviar zu verarbeiten und warf das Fleisch fort, es fand als Dünger Verwendung, jetzt kommt es geräuchert auf den Markt. Ohne künstliche Nachzucht wird diese Gattung bald ausgerottet sein. Man fängt den Fisch zumeist noch an den Ufern von Delta County. Den nächstwichtigen Fang liefern die Perches, danach Hechte und einige Spezies von Barschen. Auf der Michigan-Seite des Sees bedient man sich zum Fang hauptsächlich der Kiemennetze, die von kleinen Booten bedient werden. Von den 22,086 verwendeten derartigen Netzen gehörten 11,928 nach Michigan, 9,763 nach Wisconsin. Der durchschnittliche Werth eines Netzes ist sechs Dollars. Die Zahl der größeren Schiffe, die für den Fang mit Kiemennetzen verwendet werden, ist 48, sie haben ein Tonnengehalt von zusammen 65,157 und repräsentiren einen Werth von $181,850. Zur Bedienung gehören in der Regel sechs Mann. Der Fang kann das ganze Jahr hindurch, vom 1. Januar bis zum 31. Dezember, betrieben werden, fängt aber gemeinhin erst Ende März an. Die Sacknetze, ihrer 844 an der Zahl, repräsentiren einen Werth von $244,880. Reusen werden wenig gebraucht, ebenso auch Schleppnetze.

Die Fische werden zumeist frisch nach den Märkten versandt, nur was nicht schnell verkäuflich ist, so der Ertrag von Fischereien, die, abgelegen, nicht oft von den Dampfern der Firmen besucht werden, dient zum Einsalzen, wobei den Fischern Salz und Fässer unentgeltlich geliefert werden. Zur Verwendung kommen dabei meist Forellen und Weißfisch. („Milw. Herold.")

Verwerthung der Abfälle.

Welchen Werth die weggeworfenen Abfallprodukte einer großen Stadt noch haben, darüber gibt nach der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung folgende, die englische Hauptstadt betreffende Aufstellung einen Begriff, welcher jedoch nur die Werthe angibt, die von den städtischen Abfuhrinstituten Londons erzielt wurden, während der von den „Privatsammlern" aus den Abfällen gewonnene Erlös wohl noch viel bedeutender sein dürfte. Das größte Abfuhrinstitut der britischen Riesenstadt, die 13,400 Kilometer Straßenlängen aufweist, erzielte im vorigen Jahre einen Gewinn aus altem Papier, Pappe 2c. von 14,800 Mark, für Lumpen 1200 M., an Flaschen 2700 M., für Bindfaden und Taue 4500 M., während Korkstöpsel 1400 M., Eisentheile 1600 M., Glasscherben 2400 M. einbrachten; Bücher und Zeitschriften ergaben noch 700 M., Kupfer 500 M., Blei 600 M., andere Metalle 400 M.; am meisten erzielte das Institut jedoch am Verkauf des verbrannten Mülls, dessen Potaschegehalt so bedeutend ist, daß dafür 27,500 M. gezahlt wurden. Außerdem soll sich stets auch eine ganz beträchtliche Summe von baarem, theils in Münzen, theils in Papiergeld im Müll gefundenen Gelde ergeben, dessen Betrag jedoch nicht gut festzustellen ist, da dasselbe natürlich in die Taschen der Müllarbeiter wandert. Das Papier geht meist nach Deutschland, wo die besten Preise dafür erzielt werden sollen; die Korkstöpsel werden sortirt, die guten ausgekocht und als solche verkauft, die schlechten gehen an die Linoleumfabriken, Mineralwasserflaschen werden, wenn sie noch gut sind, von den Fabriken wieder gekauft und man zahlt 2.50 M. für das Dutzend. Auch Tintenflaschen geben gute Verkaufspreise, nämlich durchschnittlich das Stück zu 10 Pfg.; die Weißblechabfälle hat ein Abnehmer im Akkord übernommen, der pro Monat 25 M. zahlt. Lumpen ergeben im Durchschnitt 9.50 M. die Tonne, für das gleiche Quantum Asche wird sogar 125 M. gezahlt. Das Londoner Abfuhrinstitut versteht es also wohl wie keine zweite ähnliche Anstalt, die beträchtlichen Unterhaltungskosten durch praktische rationelle Verwerthung seiner Produkte zu einem großen Theile zu vermindern.

Handel und Industrie von Berlin.

Die Stadt Berlin zählte zu Anfang des Jahres 1870 763,000 Einwohner, 15,000 Grundstücke und 166,000 Wohnungen, zu Anfang 1895 dagegen 1,725,000 Einwohner, 23,400 Grundstücke und 450,000 Wohnungen. Der Güterverkehr auf den Eisenbahnen wird erst seit dem Jahre 1885 genauer nachgewiesen. In diesem Jahr betrug der Waareneingang in Berlin 3,082,000, der Ausgang 518,000 Tonnen, im Jahre 1893 belief sich der Eingang auf 4,775,000, der Ausgang auf 801,000 Tonnen. Die Waareneinfuhr zu Wasser ist von 2,750,000 Tonnen jährlich in den Jahren 1873—75 auf 4,474,000 Tonnen im Jahre 1893 gestiegen. Die Zahl der eingetragenen Handelsfirmen stieg von 3810 im Jahre 1871 auf 9446 im Jahre 1894, diejenige der Handelsgesellschaften im gleichen Zeitraum von 1956 auf 4053 und die der Genossenschaften von 15 auf 82. Der Gesammtbetrag der Hypotheken auf den Berliner Grundstücken stieg von 883 Millionen Mark zu Ende 1870 auf 4063 Millionen zu Ende 1894. Die Zahl der bei der städtischen Feuersozietät versicherten Grundstücke vermehrte sich in den 22 Jahren von 1871—93 von 13,930 auf 22,467, ihre Versicherungssumme dagegen von 927 auf 3323 Millionen Mark, die Versicherungssumme für Mobiliar aber von 951 Millionen auf 2689 Millionen Mark. Ein ähnlicher Aufschwung zeigte sich bei den übrigen Zweigen der Berliner wirthschaftlichen Thätigkeit.

$1 das Pfund

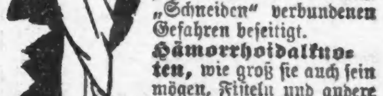
könnte keinen besseren Artikel für die Tafel kaufen, als Jersey Butterine. Sie kostet wenig genug, aber kein Preis könnte etwas Schmackhafteres kaufen.

SWEET-PURE-CLEAN
BUY SWIFT'S JERSEY BUTTERINE
Ueberall verkauft.
Swift and Company, Chicago.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6sblj

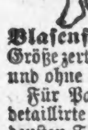
Die Leuchte der Wissenschaft

hat die von ihr aufgeklärten, auf die Erhaltung eines unversehrten Körpers bedachten Aerzte unserer Zeit gelehrt, viele Krankheiten ohne operatives Eingreifen, das früher in den einschlägigen Fällen als unerläßlich schien, zu kuriren.
Brüche werden jetzt ohne Hülfe des Messers und ohne Schmerz geheilt. Die unbequemen Bruchbänder kann man getrost wegwerfen.
Geschwüre am Eierstock, im Uterus, im Zellgewebe und viele andere werden jetzt ohne die mit dem „Schneiden" verbundenen Gefahren beseitigt.
Hämorrhoidalknoten, wie groß sie auch sein mögen, Fisteln und andere Mastdarmkrankheiten werden auf die Dauer, schmerzlos und ohne die Hülfe des Messers kurirt.
Blasensteine werden ohne Unterschied der Größe zertrümmert, pulverisirt, ausgewaschen und ohne Schneiden vollständig beseitigt.
Für Pamphlete, Referenzen und genaue detaillirte Mittheilungen über die verschiedensten Fälle schicke man 10 Cents (in Briefmarken) an die World's Dispensary Medical Association, No. 663 Main St., Buffalo, N. Y.



Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Kinderwagen-Fabrik.

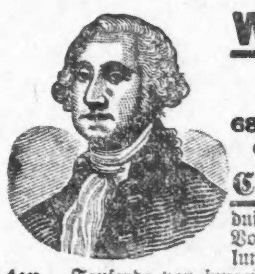


C. T. WALKER & CO., 199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. — Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört.—Abends offen. 25jumfröm

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Gehet in die besten Grocery-Stores,
in irgend einer Stadt — die Stores die die erfahrenste Kundschaft haben — und fraget, was wohl das Beste zum Waschen und Reinmachen sei. Sie werden Euch sagen: „Pearline". Fraget sie wie sich die Nachahmungen gegen dasselbe stellen, in Bezug auf Qualität und Verkäufe. Sie werden Euch sagen, daß sie weit zurückbleiben. Was beweist dieses? Nun, daß die Leute, die die feinsten und zartesten Sachen zu waschen haben, auch am wenigsten geneigt sind, diese Sachen durch ein gefährliches Waschpräparat einer Gefahr auszusetzen. Es beweist, daß diese Leute es selbst ausgefunden haben, daß Pearline das beste ist. Und es ist es wirklich.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schickt sie zurück. 442 James Pyle, New York.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

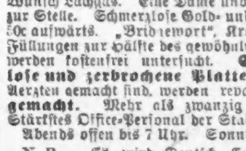
Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Der Wasserdoktor
(Dr. GRAHAM)
behandelt, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beider Geschlechter durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).
Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren- und Unterleibsleiden, Blasen- und Harnleiden, Gicht, Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, Schwäche, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beider Geschlechter durch den Gebrauch von seinen **sieben Lieblings-Medikamenten** in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.
☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlschlugen.
☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der
Office: 363 Süd State Str. (eine Treppe hoch), Chicago, Ill.
Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Probe-Medizin und unentgeltliche Konsultation. mibw

PEOPLE'S DENTAL PARLORS.
363 State Str., nahe Harrison.
Das alte und zuverlässige, vom Staat für schmerzlose Zahnarbeit mit einem Freibrief versehene Institut.



$2.50 für ein vorzüglich passendes Gebiß.
$5 und $8 für das beste Gebiß.

Wir geben eine schriftliche Garantie für unsere Arbeit. Zähne werden kostenfrei ausgezogen, falls neue bestellt werden. **Garantirt schmerzloses Ausziehen 50c.** Experten für schmerzloses Ausziehen.
Ein Segen für nervöse Leute.
Auf die Nerven angewandt absolut schmerzlos. Auf Wunsch Lachgas. Eine Dame und ein Arzt sind stets zur Stelle. Schmerzlose Gold- und Silberfüllung von 50c aufwärts. „Bridgework", Kronen, Golocaps und Füllungen zur Hälfte des gewöhnlichen Preises. Zähne werden kostenfrei untersucht. **Schlecht sitzende, lose und zerbrochene Platten,** die von anderen Aerzten gemacht sind, werden reparirt und **passend gemacht.** Mehr als zwanzig Jahre Erfahrung. Stärkstes Office-Personal der Stadt.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags von 10 bis 4.
N. B. — Es wird Deutsch, Englisch, Französisch, Schwedisch und Norwegisch in der Office gesprochen.

HOME MEDICAL INSTITUTE
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.
Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.
Aerztlicher Rath ist frei!
Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit.
Nervöse Schwäche,
Energielosigkeit 2c.
Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.
Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!
Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.
Wir heilen sie
oder garantiren Euch **$500** für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.
Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.
Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.
Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds.
Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2julj
HOME MEDICAL INSTITUTE,
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Brüche.
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. Paul Steinberg,
Zahnarzt, 332 E. North Ave.,
ist nach Europa gereist und bleibt die Office bis Juli geschlossen. mmifa

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Krankheiten
durch Elektrizität geheilt.

Keine Medizin, welche die Verdauungsorgane zerstört.
Kein Arzt nöthig, um es anzuwenden.
Keine kostspieligen Reisen. Eine Kur im Hause.
Sparsam, verursacht nur einmalige Ausgabe.
Einfach, von Jedermann leicht zu verstehen.
Die Dr. Owen Elektrischen Heilvorrichtungen genießen das Vertrauen der leidenden Menschheit seit Jahren, da sie Krankheiten selbst da heilen, wo Medizinen fehlschlugen. Unsere elektrischen Vorrichtungen heilen **Rheumatismus, lahmen Rücken, Nervenschwäche, Neuralgie, Schwäche** bei Männern und Frauen und viele andere Krankheiten. Sie beleben die Nerven, bewirken kräftige Blutzirkulation und führen neues Leben in die schwachen Organe.
Es giebt nichts besseres für schwache Leute.
Unser großer illustrirter deutsches Katalog sollte von jedem Leidenden gelesen werden; derselbe ist unentgeltlich in unserer Office zu haben oder wird an irgend eine Adresse verschickt.
Konsultation ist frei. Office-Stunden: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 bis 12 Uhr.
The Owen Electric Belt and Appliance Co.,
205—209 State Str., Chicago, Ill.
Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel. mmi

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und **Wunden, Knochenfraß 2c. Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur
Drei Dollars
den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.
Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.
Behandlung $5.00 per Monat
(inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Abermals ein „Zukunftslicht.

Jedermann sein eigner Gasfabrikant! wird es demnächst heißen, wenn eine, vor ein paar Wochen der New Yorker Akademie der Wissenschaften bereits im Modell vorgelegte Erfindung in der Praxis eingeführt werden kann. Der Chemiker Wilson gerieth bei Schmelzversuchen mit der ungeheuren Hitze des elektrischen Ofens auf einen, aus gepulverter Hartkohle und Kalk entstehenden, schweren Körper, der die merkwürdige Eigenschaft zeigte, mit Wasser begossen, heftig aufzubrausen und dabei das, als Azetylen bekannte, brennbare Gas zu entwickeln. Dieses Gas, das sich vom gewöhnlichen Leuchtgas oder Aethylen durch einen größeren Kohlenstoffgehalt unterscheidet, soll, auf diese Weise bereitet, eine außerordentliche Leuchtkraft gezeigt haben, die derjenigen aller anderen Kohlenwasserstoffgase bedeutend überlegen wäre. Der neuentdeckte Stoff, dem man den Namen Calciumcarbid (Kohlenstoffcalcium) gegeben hat und und aus dem man durch bloßes Hinzufügen von Wasser das brennbare Acetylen bereiten kann, soll sich äußerst leicht und wohlfeil herstellen lassen. Jede Art Kohle soll mit Kreide oder Kalk die Verbindung zu Calciumcarbid eingehen. Die Tonne des letzteren soll auf $20 zu stehen kommen und 11,000 Kubikfuß Acetylengas liefern. Der Kostenpreis wird noch verringert durch den Werth der Nebenprodukte. Allein der Hauptvortheil des Calciumcarbids soll darin bestehen, daß es Jedermann, sogar den Landbewohner, in Stand setzt, in kleinem Raum seine stets bereite Gasfabrik bei der Hand zu haben. Der Erfinder zeigte der Versammlung eine solche Privat-Gasfabrik vor, die nicht größer als ein gewöhnliches Schreibpult war und aus welcher mittels des neuen Stoffes und des nöthigen Wassers zwei hellleuchtende Gasflammen drei Stunden lang unterhalten werden konnten. Das Licht glich in Glanz und schön weißer Farbe dem elektrischen Bogenlicht. Die allgemeine Einführung dieser Erfindung „in die Hütten der Menschen" soll jetzt nur noch von einer zu erwartenden Herabsetzung der Herstellungskosten abhängen und man will schon jetzt in Azetylen das wahre „Licht der Welt" begrüßen.

Quelle und Dauer der Sonnenwärme.

Ein englischer Physiker hat berechnet, daß der Sonnenkörper, selbst wenn er aus reinem Kohlenstoff und reinem Sauerstoff in demselben Verhältniß, wie dieselben zu Kohlensäure verbrennen, bestände, seine gegenwärtige Wärmeerstrahlung nicht länger als noch etwa achtzehnhundert Jahre lang fortsetzen könnte. Die Wärmemenge, die durch einen solchen hypothetischen Verbrennungsprozeß erzeugt werden würde, ist jedoch anscheinend klein gegen diejenige, die aus der fortwährend vor sich gehenden Verdichtung der ungeheuren, wahrscheinlich gasartigen Sonnenmasse durch allmähliges Einschrumpfen entsteht. Wenn die Sonne sich auch nur so weit zusammenzöge, daß ihr gegenwärtiger Halbmesser um den zehntausendsten Theil verkürzt würde, so würde die dabei entwickelte Hitze dennoch ausreichen, um ihre jetzige Wärmestrahlung mit ungeschwächter Kraft noch nahezu zweitausend zweihundert Jahre fortzusetzen. Nach derselben Rechnung muß die unermeßlich große Weltendunstmasse, aus der die Sonne möglicherweise durch allmähliche Zusammenziehung entstanden ist, bereits eine Wärmemenge geliefert haben, durch welche eine Wasserkugel von der Größe des Sonnenkörpers auf fünfzig Millionen Grad F. erhitzt werden könnte. Der Autor kommt schließlich zu der Ansicht, daß unser Sonnensystem jedenfalls schon über hundert Millionen Jahre alt sein muß. Da die Masse des Sonnenkörpers noch eine sehr lockere ist, deren Dichtigkeit kaum anderthalb Mal so viel als diejenige des Wassers und nur ein Viertel derjenigen der Erde beträgt, so läßt sich annehmen, daß der Zusammenziehungsprozeß und damit die Wärmeentwickelung noch viele Millionen Jahre dauern wird. Dann freilich: „Einst wird kommen der Tag" u. s. w.!

Allerlei.

Schlimme Aussicht für die Autoren, die durch ihre Werke unsterblich werden wollen! — Der Bibliothekar der französischen Nationalbibliothek zu Paris ist durch seine Erfahrungen zu dem Schluß gekommen, daß alles, heutzutage in allen Ländern der Erde zum Buchdrucken verwandte Papier außerordentlich schlecht ist und keine lange Dauer haben kann. Seiner Ueberzeugung nach wird schon im einundzwanzigsten Jahrhundert ein Literarhistoriker, der die heutige Literatur studiren will, nur noch morschen Zunder finden, aus dem er nur schwer etwas entziffern kann, und die meisten heutigen Druckwerke werden der Vergessenheit anheimfallen. — Der heutige Papierfabrikant übt also der Nachwelt gegenüber unbewußt ein Zensoramt aus!

Man will bemerkt haben, daß seit Einführung der elektrischen Beleuchtung Sänger, Schauspieler und öffentliche Redner weniger mit Störungen ihrer Stimme geplagt sind, sich weniger erkälten und im Hals weniger Trockenheit empfinden, als zuvor. Die naheliegende Erklärung, die für diese Erscheinung gegeben wird, ist: daß durch das elektrische Licht die Luft weniger verdorben und die Temperatur weniger Schwankungen ausgesetzt wird, als durch die andern Beleuchtungsweisen.

Gleiche Ursachen, gleiche Wirkungen! — Dieselbe Ursache, die aus der Spur des über einen stillen See dahinfahrenden Dampfers eine, vom klaren Wasser abstehende, weißleuchtende Linie macht, ist auch an der Arbeit, wenn der Candyverfertiger an der Straße seine gelbe Melasse in eine weiße Stange auszieht: in beiden Fällen werden durch Formveränderungen in den Massen viele neue Flächen geschaffen, von denen das auffallende Licht in größerer Menge zurückgeworfen wird.

Das Gefühl der Ermüdung nach starker Anstrengung wird gegenwärtig dem Umstand zugeschrieben, daß die verschiedenen Körperthätigkeiten mit chemischen Prozessen verbunden sind, in denen mehr oder minder störend wirkende Stoffe, insbesondere Milchsäure, Harnsäure und Kreatinin, erzeugt und abgesondert werden. Lagern diese sich in größerer Menge in den Muskeln und im Blute ab, so erzeugen sie wie gewöhnliche Gifte Uebelbefinden, Ermattung, Erschlaffung und mitunter sogar Fieber, bis sie irgendwie aus dem Körper fortgeschafft werden.

Im Herzen des asiatischen Kontinents nördlich vom Himalaya, bekanntlich dem höchsten Gebirge der Erde, liegt eine als Lukschun-Tiefe bekannte Wüste, von der man wußte, daß ihre Oberfläche bedeutend unter den Meeresspiegel hinabreichte. Diese merkwürdige Oertlichkeit wurde unlängst von der russischen Tibet-Expedition durchforscht und genau vermessen. Nach den, von der russischen geographischen Gesellschaft veröffentlichten, Resultaten ist diese Bodensenkung nahezu hundert Meilen lang und durchschnittlich fünfzig Meilen breit. Ihre Tiefe unter dem Meeresspiegel beträgt dreihundert bis fünfhundert Fuß. — In der Nähe dieser Bodensenkung halten sich zahlreiche Exemplare des wilden Kameels auf.

Durch sorgfältige Beobachtungen in dem botanischen Garten zu Kiew in England ist die lange herrschende Meinung, daß grünes Licht den Planzen vortheilhaft und grünes Glas daher für Treibhäuser dem weißen Glas vorzuziehen sei, widerlegt worden. Der berühmte Botaniker Robert Hunt hegte den Glauben, daß grünes Glas, während es das Licht und die chemisch wirksamen Strahlen ebenso gut wie weißes Glas durchlasse, die das Versengen bewirkenden Strahlen zurückhalte, und auf seine Veranlassung blieben die Treibhäuser zu Kew bis zum heutigen Tage d. h. ein halbes Jahrhundert lang mit grünem Glas gedeckt. Es zeigte sich jedoch allmählich, daß das grüne Glas den großen Nachtheil hatte, gleichzeitig die Hälfte der überhaupt wirksamen Strahlen des Sonnenlichts abzuschneiden und so die Pflanzen eines großen Theils des Sonneneinflusses zu berauben. Selbst zarte Pflanzen, wenn sie nur gegen direkte Bescheinung durch die Sonne geschützt werden, gedeihen besser in weißem als in grünem Licht, und das grüne Glas soll daher aus dem berühmten botanischen Mustergarten für immer beiseitigt werden.

Ein Alterthumsforscher will einen sicheren Maßstab zur Berechnung der Zeit gefunden haben, in welcher einst die in der biblischen Geschichte erwähnten großen Städte des Euphrat-Thals blühten. Bei der Erforschung verschiedener der dort gelegenen Trümmerhügel ergab sich nämlich die auffallende Thatsache, daß die Flußablagerungen seit Alexanders des Großen Eroberungszügen sich mit großer Regelmäßigkeit und Einförmigkeit vollzogen hatten. Aus der Tiefe dieser Ablagerungen, die somit zu ihrer Bildung etwas über zweitausend Jahre gebraucht hatten, ließ sich annähernd genau die Zeit berechnen, die seit älteren Ablagerungen vergangen sein mußte. Auf diese Weise ergibt sich, daß die Anfänge des berühmten Ur der Chaldäer, des heutigen Machair, sowie der Stadt Eridu, des heutigen Abu-Shahrein, ungefähr siebentausend Jahre vor Christi Geburt gebaut wurden, also einem Menschengeschlecht ihr Entstehen verdankten, das bereits vor neun Jahrtausenden lebte und eine nicht geringe Zivilisationsstufe erreicht hatte! L.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Der Waldbestand unserer Erde.

Die Gesammt-Landfläche unserer Erde beträgt rund 135,400,000 Quadrat-Kilometer. Hiervon weist Europa mit 9,900,000 Quadratkilometer Landfläche eine Verwaldungsfläche von 30 Prozent auf, Asien mit 44,800,000 Quadratkilometern eine solche von 20 Prozent, desgleichen Afrika mit 30,900,000 und Australien mit 8,870,000 Quadratkilometern, Amerika eine solche von 21 Prozent mit 41,000,000 Quadratkilometern Landfläche.

In Europa stehen bezüglich des Waldbestandes obenan Bosnien und Herzegowina mit 51 Prozent; daran reihen sich Serbien mit 481, Finnland mit 38, das europäische Rußland mit 36, Schweden mit 34, Oesterreich mit 32, Norwegen mit 31,5, Ungarn mit 28 und Deutschland mit 25,8 Prozent, Rumänien und Italien mit 22 Prozent; die übrigen Länder figuriren mit einer Waldung unter 20 Prozent, als letztes Dänemark mit 3,4 Prozent.

In Nordamerika wird durchschnittlich alljährlich eine Waldfläche von 11,095,000 Hektar gelichtet, wovon 4,160,000 Hektar Waldbrände zum Opfer fallen.

Major Powell, ein Mann von wissenschaftlichem Rufe, beweist die hohe Bedeutung der Waldschutzfrage in den trockenen Regionen Nordamerikas. Er hat in Colorado zwei Waldbrände beobachtet, welche mehr Wald zerstört haben, als die Bewohner dieses Staates seit Bestand ihrer Ansiedlung zu lichten im Stande gewesen waren.

In Deutschland ist die Bedeutung der Waldfrage schon oft erörtert worden. Bis jetzt gehört es noch zu den gut bewaldeten Ländern; allein die theilweise Uebervölkerung zehrt bereits bedenklich an diesem staatsökonomischen Faktor.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Der größte aller Verkäufe von erster Klasse

Muslin-Unterzeug..

Ein Verkauf, der alle kürzlichen Offerten überstrahlt, übertrifft und in den Schatten stellt. Diesem wunderbaren „50c-am-Dollar-Geschäft" mit Amerikas hervorragendstem Unterzeug-Fabrikanten geht eine lange Geschichte voraus—deren Bedeutung am besten durch diese phänomenalen Preise offenbart wird:

Promenaden Röcke—Ausgezeichnet gemacht und mit weiter Flounce und sechs feinen Faltenbüscheln garnirt—ein schöner 65c Rock für 29c

Nachtgewänder—bester Muslin—schön aufgemacht—mit Fancy Joch 4 gesteckten Zwischensätzen—gefältelt und hohlgesäumt—neueste Muster—ausgiebig groß—gut gemacht—bisher 95c, jetzt 50c

Beinkleider—hübsch mit Torchon-Spitzen und feinen Faltenbüscheln besetzt—gut gemacht—vom besten Muslin—vorher immer 33c—jetzt 18c

Corset-Ueberzüge—niedriger und hoher Halsausschnitt— mit Stickerei Faltenbüscheln und Spitzen besetzt—werth 45c—morgen 25c

Dutzende von anderen Spezialitäten derselben Art—zu allen Preisen aufwärts.

Extra! . . . Es ist ein riesiger Unterschied zwischen diesen und den gewöhnlichen „Verkaufsartikeln", die so häufig angezeigt werden. Jeder Artikel ist maßgebend in Qualität, Machart und Ausstattung—in ausgiebigen Größen und den allerneuesten Effekten.

MANDEL BROTHERS.

Sonnenschirme..

Offerte, um das tagtägliche Stadtgespräch über die Mandel Sonnenschirme—über ihre Korrektheit—exclusiv in Mode—und nicht unterboten im Preis—zu vermehren.

Reine weiße schwere Cream China Seide Sonnenschirme—mit weiß emaillirtem Gestell—und weiß emaillirtem Holzstock—werth $2—für die morgigen Käufer 95c

Dresden mounted China Seide Sonnenschirm—feinste Qualität—großartiger Werth für $1.25

Novelty Coaching Sonnenschirme—von Seide mit Fancykante—so viel als $5 werth—für die morgigen Käufer. $2.90

Regenschirme—Echte Dresden mounted—reine Seide—marineblaue, Harvard rothe—goldbraune, sich engwickelnde—Chic—Werth $5—zu $2.45

THE GRAND
202 & 204 STATE ST. S.W. COR. ADAMS.

Ein Vergleich der Preise und Qualität

bringt die Fluth kluger Käufer nach unserm Laden.

Mäntel-Hauptquartier in Chicago.

Franz. Flanell fancy, mit Seide gefütterte **Capes**, schwarz und marineblau... $1.98

Kersey Derby **Capes**, ganz mit Seide gefüttert, alle Farben.......... $2.98

Seide, Atlas und Velour-Chiffon, Spitzen und Jet besetzte **Capes**.......... $5.00

Mädchen - Reefers, ganz Wolle, Bandgarnirt, schwarz und roth.......... 75c

Kinder u. Mädchen ganzwol. **Reefers,** hübsch verziert, 4 bis 14, alle Farben...... $1.98

Wir **fabriziren** und **verkaufen direkt** an das Publikum zu Preisen, welche die **Zwischenhändler-Profite ersparen.**

Seidene **Damen-Waists,** in schwarz und farbig, aus fancy Seide.......... $1.69

Fancy franz. Sateens, Crepons gebügelte **Waists**.... 98c

Geblümte Brillantine und Crepon **Kleiderröcke**...... $1.48

Eton - Suits, ganzwollene Serge, neue Facon, ripple Rock, Jacket halb mit Atlas gefüttert.......... $5.00

PUTZWAAREN.

Unsere Hüte sind erkenntlich unter Tausenden, die Ihr auf der Straße seht. Da bemerkt man eine Eleganz, Schönheit, Reichhaltigkeit und Harmonie der Farben, die man an keinen anderen sehen kann. **Morgen** noch größere Schöpfungen.

Schöne Spitzen- und Stroh-Hüte, mit Shirred Net, double faced Atlasband, Sammet- und Seideblumen garnirt, werth $8 und $10.......... $1.98

Toques mit geschliffenem Jet, Crown plaited Chiffon und halbe Straußenfedern garnirt, werth $10.......... $3.98

Hübsche Bonnets für ältere Damen, mit Spitzen und geschliffenen Jet und Sammtband garnirt, werth $12 und $15.......... $4.50

Sämmtliche neuesten Facons in ungarnirten Hüten, schwarz, braun, lohfarbig, ecru und marineblau, werth 75c.......... 19c

Große Jet-Schleifen-Effekte, sehr modern.......... 29c

Schöne geschliffene Jet Kronen.......... 4c

Schöne Stroh Braids, in allen Farben; werth 75c, die Yard.......... 4c

Burlington Route

BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Schiffskarten

von und nach EUROPA wieder $2.00 ermäßigt.

Wer Kontrakt machen will, beeile sich. Gültig 1 Jahr.

Näheres direkt bei

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
271 Larrabee Str.

Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3109 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 2554 S. Halsted Str.

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12fel

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft —in— Zwischendeck u. Cajüte —bei—
A. Boenert & Co.
Agenten für die
Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

Schiffsbillette

von Europa noch billiger geworden!
Kauft schnell, ehe die Preise steigen.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

E PARDRIDGE MAIN STORE.
112, 114 und 116 State Str.

Bargains — für — Morgen.

Reinseidenes Baby-Band, Yard 1c	100 hübsch garnirte Hüte, Assortirte Muster, Holländische Bonnets und Napoleon Effekte, werth $3— für morgen $1.00
100 Yards Nähseide, die Spule........ 1c	
Hump Haken und Oesen, per Karte........ 1c	Volle Auswahl von modischen Kinder-Kappen, Werth 39c, morgen........ 10c
Sheet-Musik, per Copie 1c	
Echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, ganz saumlos, doppelte Fersen und Zehen, volle Länge, werth 15c d. Paar, für........ 9c	46-zöllige ganzwollene Navy Serge, und 38-zöll. ganzwollene Novelty Kleiderstoffe, regul. Preis 75c die Yard, morgen 29c
Glace-Handschuhe für Damen und Kinder, werth bis $1.25, für 44c das Paar.	46zöl. Seide und Wolle Novelty Kleiderstoffe, Das Neueste—werth 95c die Yard, morgen 39c
Reinwollener und leinen Warp Baby-Flanell, 45c Qualität, Yard für 25c	500 ganzwollene Damen-Capes ganz gefüttert mit schillernder oder schwarzer Seide, überall für $4.98 verkauft, morgen $2.98
150 Kisten weißer bestickter Baby-Flanell, 79c Qualität, Yard für 49c	100 importirte Damen-Capes Spitzen besetzt, werth $15.00, morgen $6.98
Ein feiner Kattun-Wrapper, mit Watteau-, glatter Rücken und volle Größen, werth $1.00, für 39c	Für Damen 200 Tuch Capes, mit Spitzen garnirt, alle Längen, werth $6, morgen $3.98
Unser American Lady Corset, Nie unter $1.50 verkauft. —Morgen 59c	Taschentücher für Damen und Herrn, elegante Waaren — sind leicht begriffen—Werth bis zu $1.50 — Auswahl so lange sie anhalten 17c
Feine Vests, aus egyptischer Baumwolle für Damen, ganz mit Band eingefaßt, werth 19c, für 10c	Reste und Ueberbleibsel von Halstrachten für Damen und Kinder. Novelty und leinene Waaren—einige $1.00 werth—Auswahl 5c
Hohlgesäumte Tischtücher, 2 und 2¼ Yard lang, werth $1.00, für 49c	Extra schwere Jointleß China-Matten, werth 20c Yard, morgen 10c
Feine Vici Glace lohfarbige und schwarze Schuhe für Damen, in allen Moden. Unser $3-Schuh, morgen $1.98	Die besten Spitzen-Gardinen die je verkauft wurden zu $2.00 das Paar 50 Zoll bei 3½ Yds. lang. Guipure-Muster Preis morgen $1.09 Paar.
Feine kalblederne Welt schwarze und lohenartige Schuhe Muster, werth $3.00, morgen $1.49	Beste Elgin Creamery Butter, das Pfund 20c
Soda Crakers, frischgebackene, Per Pfund........ 3c	Wisconsin Full Cream Käse, 8c das Pfund.
6 Jahre alter Crow-Whisky, 53c das Quart.	Jas. E. Pepper Whisky, 6 Jahre alt, 53c das Quart.
5 Pfund Zucker, Mit Order, 12c	California Port Wein, 17c das Quart. Blackberry Brandy, 17c das Quart.

E. PARDRIDGE
MAIN STORE,
112, 114 und 116 State Str.

Verlockende Bargains —im— Columbus

166, 168, 170 State Str., Ecke Monroe.

Eine solche Auswahl von außergewöhnlichen Werthen wurde selten zusammen gefunden. Das Nachstehende gilt für Donnerstag.

Kleider und Hüte.

Unser Preis macht Konkurrenten zittern.

1000 waschbare Matrosen-Anzüge für Knaben, garantirt beste Galatea, echte Farben, werth $2.50, zu.......... 98c

500 doppelknöpfige Cheviot-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 14, in netten Checks, garantirt werth $2.50, für.......... 98c

200 lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 12 bis 19, durchaus reine Wolle (Waaren von der letzten Saison, sie müssen gehen), guter Werth zu $8.50, für morgen.......... $3.98

1000 Männer-Hosen, in netten sich gut tragenden Cheviots und Cassimeres, einige etwas zu schwer für diese Jahreszeit, regulärer Preis $3.00 für morgen.......... $1.25

Männer-Anzüge—

Partie 1 — 114 Anzüge für Männer, ganzwollene Cheviots, einfache und doppelte Knopfreihe, —zum Auszuverkaufen, werth bis zu $10, für $4.95

Partie 2—beste Qualität Cassimere und schott. Cheviot-Anzüge für Männer, in allen Moden, werth bis zu $16.50, zu.......... $7.95

Kindersachen.

Bestickte Mull-Bonnets für Kinder, das Stück.......... 5c

Reefer-Jackets für Kinder, Größen 1—6 Jahre, das Stück 75c

Droguen und Notions.

Stamped Tidies, das Stück.......... 1c

Echtes 36-zöll. Fischbein, das Stück.......... 5c

Celery Compound, die Flasche.......... 40c

Mäntel-Dept.

Capes— werth $1.75, zu 69c

Capes— werth $3.75, zu $1.48

Doppel-Capes— mit drei Reihen Seidenborte auf beiden Capes, wirklich $6 werth, zu.......... $2.48

Doppel-Capes— In roth, schwarz, blau und lohfarbig, ganz mit Seide gefüttert, Sammtkragen, regulärer Preis $8.50, für...... $3.98

Sammet-Capes— Futter aus schillernder Seide, spitze Front, lebhafte Effekte, werth $10.00, als etwas ganz Besonderes morgen zu...... $4.98

Schöne Capes aus geblümter Seide— Futter aus eleganter schillernder Seide, große Atlasbänder verkaufen sich leicht für $12.50, zu.......... $5.98

Promenaden-Röcke.

Creponröcke— ganz gefüttert, werth $5.00.......... $1.75

Fancy Crepon ganz wollene Röcke— gewöhnlicher Preis $6.00, zu.......... $1.98

Serge Röcke— werth $7.00, zu.......... $2.98

Atlas Röcke— werth $12.00, zu.......... $7.98

Waists.

5000 Hemden-Waists für Damen— in allen Farben, mit großen Aermeln, ꝛc., regulärer Preis ist 69c, speziell für morgen.......... 19c

Schöne fancy Seiden-Waists — Hübsche Muster große Aermel, gemacht um für $5 verkauft zu werden, zu..... $2.48

Wrappers.

750 Dutzend Merrimac Print Wrappers— In allen hübschen Sommerfarben, Ruffle auf Schulter und $1.25 werth, morgen zu 35c

Keine Postbestellungen auf diesen Posten ausgeführt.

9c Hut-Verkauf.

100 Dutzend Spitzen-Strohhüte, in den neuesten Facons, in schwarz und braun, die 50c-Sorte, zu.......... 9c

Schwarze und braune Stroh-Turbans, hübsch garnirt, ein $3.00-Hut für $1.50

Abend- und Dreß-Bonnets, 50 verschiedene Muster zur Auswahl, ein $5.00-Bonnet für $1.95

Fluted Crepe Lisse Chiffon, alle Farben, reguläre 30c-Qualität, Yard 15c

Jet - Aigrettes, die 25c-Sorte, zu 5c

Gardinen.

Jetzt ist die Zeit zu kaufen. Verzögerung ist gegen Euer Interesse.

Echte Leinen Fenster-Rouleaux, alle Farben, an besten Rollers, bessere Rouleaux werden nicht gemacht, regulärer Preis 45c morgen.......... 25c

3 Specialverkäufe in Spitzen-Gardinen.

Partie 1—**4000 Paar elegante Nottingham Spitzen-Gardinen,** 3½ Yards lang, 54 Zoll breit, dreifacher Faden, 20 verschiedene Muster, regulärer Preis $2.50 — morgen für.......... $1.25

Partie 2 — **Kunstvollste Brussellettes,** von den besten europäischen Spitzenarbeitern gemacht, weich wie Spinngewebe und stark wie Leinenfaden, ist wahrscheinlich gut $5 werth, morgen für.......... $1.98

Partie 3—**275 Paar feinste russische Spitzen-Gardinen,** speciell für uns gearbeitet, müssen gesehen werden, um geschätzt zu werden, regulärer Preis ist $7.50, speciell morgen für $2.98

Kleider- und Seidenstoffe.

Neue Frühjahrs-Novitäten-Suitings, 20 Muster, liegen doppelt, gemacht um für 25c die Yard verkauft zu werden, unser Preis morgen.......... 5c

Neue gemischte Serges und Cheviot-Suitings, großes Assortiment von Frühjahrs-Farben, werth 30c die Yard, morgen für.......... 10c

Neue Bourette-Mischungen, 36-zöll. **Novelty - Plaids,** gebrochen, Checks und Streifen, wirklicher Werth 35c die Yard, für.......... 15c

Schwarze Cashmeres und Serges, 40zöll., positiv reine Wolle, der reguläre Preis ist 50c die Yard, für.......... 25c

China Seide, alle Farben u. schwarz bestehend aus rosa, hellblau, roth, cream, grün, gelb, heliothrope u. s. w. die Yard.......... 19c

Weiße waschbare Habutai Seidenstoffe, die reg., 50c Sorten, die Yard.......... 25c

Schwarze Crystle Seidenstoffe, früher 59c per Yard für.......... 39c

Schwarze Satin Duchesse, reine Seide, sehr schwer, werth $1.00 per Yard morgen.......... 59c

Waschstoffe und Futter.

Englischer Henrietta Sateen, echt schwarz, Yardbreit, werth 20c die Yard, morgen.......... 10c

Kleider-Ginghams, fancy gestreift und karrirt, alle Farben, werth 12½ die Yard, morgen.......... 6½c

Scrim für Rock- und Aermelfutter, alle Farben und schwarz, die Yard.......... 5c

Taffeta - Futter, die vollkommenste Ruffle-Appretur, alle Farben und echt schwarz, nur Donnerstag, die Yard.... 6½c

The Columbus The Columbus